

Franckesche Stiftungen zu Halle

Biografien und Letzte Stunden von Gemeindemitgliedern aus Providence und New Hanover, verfasst von Heinrich Melchior Mühlenberg.

Muhlenberg, Henry Melchior

Providence, Pa., 01.03.1751-02.1754

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-218219](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-218219)

Laut der Rixen Bücher, in den Gemeinden zu Neuprovidence
und Neuhannover, sind von dem Anfange 1751 bis zum An-
fange 1755 in den besagten Gemeinden

IV H 12:36

a) 27 Personen, im und nünftig Personen durch die heilige
Lehre der Christlichen Rixen einverleibt und zu Christi-
tungen genusst, darunter fünf und zwanzig mündigste und
zwey englische waren, welche ihre Glaubens Bekundung
zu den obigen; und

b) 148 Personen in der Evangelischen Lehre unterrichtet
und öffentlich confirmirt worden.

Einige Tausen der Güte und des Lobes Gottes an die Pfaffen
Daalen, so aus den Gemeinden zu Neuprovidence und Neuhanno-
ver von 1751 bis 1755 in die Christliche Kirche worden, sind
einfolgt:

Im Monate Martij 1751. entschlief das edelste Gemin-Glied
in Neuhannover: M. L. J. Es war einer mit den besten
Eigenschaften des besagten Altes, welche sich in
dermalen in der Welt, Leben und Tugend befanden
haben mußten, da sie von lieblicher Natur besessen
und unter Gottes Segen eine frühe Frucht der Gabe genossen.
Er sah die Veränderungen erlebt und bemerkt, die
nämlich zu Anfang in den ersten Jahren, und zu Ende
Anfang waren die Leute einzeln, vom Nothweß, Zülfreiß,
sehr demüthig und flüchtig in ihrem Taus. Ja weil sie in
dermalen in den Gemeinden der Christlichen Religion mehr oder
weniger unterrichtet worden, so suchten sie es sich anzueignen, und
unterrichteten die Altes Lust und Leben mit ihnen in der Jugend ge-
brachten Gebeten und noch übrigen mit gebrauchten Tüften. Wenn sie
in ihrer Einsamkeit lebten und waren von einem Discreten Pfaffen,
oder dem Pfaffen: Gemüth besetzt mit Gottes Wort und den heil. Sacramenten
bedient waren, so sahen sie selbst für eine große Nothweß.
Die eingeborenen Mitleiden eroffneten im ersten Anfang noch zum Theil
unter ihren Herrn, barnderten ihren Rath und Gesang und protestirten
von ihrem Trost und Mitleid und war sie sonst aus Gerechtigkeit oder Liebe mit Theil.

951 In den ersten Jahren des Lebens, als die Kinder von allen
Väter, die die Kunst des Lesens und des Schreibens und gebrauchten
Güter gebrauchten, aber nicht der pflichten Arbeit bedürftig
stellten, die Lust der Augen, Lust, flüchtige Lust und süßes
Leben im. Das Leben der Tugend ist und Lüge nicht, nicht
so sehr, daß der Ort wegen der großen Lust im großen
Lande bewohnt und eine große und große Stadt genannt wurde.
Einige alte und wohlgeachtete, werden von dem überhand nehmen
Lust zu süßen geblieben im Lot in Sodom und Gomorra. Andere
versuchen auf mich und mich in Form des Lesens, wie die Jugend Lust
für böse Exempel mit pflichten Tugenden in das süße Leben
ten, und die Eltern in der Zeit überlassen. An guten Tugenden
und christliche Lust wird nicht wenig geübt, und ob die Lust
von allen ungetrieben, was mich immer in der Art von so genannten Gottes
Lust unterhalten und mich mit selbst geliebten Tugenden von der
gleichen nach der opere operato bewahren, so blieb mich nicht geübt
von der Zeit bis mich die Lust und mich ganz verloren
wenn der Zeit nicht im Alter überbleibe von guten Tugenden
erhalten. Ein und andere von den gutgeachteten Eltern
unterlassen mich in der Zeit von der Zeit. Evangelische
Lust in London und Halle von der Zeit, werden aber mich
männlich Weise in Form guten Tugenden desapointiert, bis ich
gütigsten Gottes Zeit erhalte, und mich mit seiner Macht und
übrigen Gnaden-Mitteln zu süßen. Derzeit ist alt
Halle, die in meinen vorigen Anmerkungen so genannt
betrachte Hanna für die Genossen und mich einigen Tugenden,
welche nicht in die gottlose Gesellschaft verfallen, was
dabei, die Eltern ungetrieben, und mich in Form Alter ver-
ließ. Diese und andere Tugenden, unterlassen mich Zeit mich
und mich von der Anfänglichkeit von süßem und vergänglichem
Creaturen, und der Zeit, der mich jugendlich in der geübten,
Lust, Tugend, Gebet, flüchtige Anführung, süße Betrachtung
und seine Anführung, nicht und bewahrt, was, bewahrt
ich immer mich zu einer seligen Fortsetzung seiner gütlichen
Abführung von allen süßen Tugenden, seiner Tugend, der
Gott, seine gütlichen Untermögen zum Guten, die großen und

[illegible]

das alle in den Tod gethan blieben. Tugendliche Leute in Europa rief diese Paula demoralisirendes Wort dem Herrn des Lammes finden und ihre verdorbenen Missethater nicht strafen werden.

Im Monat October 1751. fiel im Niederländischen Mann zu Neuprovidence J. A. v. S. in eine grausame Krankheit. Er war in diesem Lande geboren, aber nicht getauft, hatte im Niederländischen Land-Meßers Eister für ihn Genosin und 5 verurtheilte Kinder welche er nicht getauft und dem Christen nicht unterstellt waren. Derselbe Mann wurde nach seiner Ankunft ins Land, durch Gottes Wort geäußert und erwehrt, bezeugte vielen Fleiß bey dem Lesen und Aufschreiben der Bibel und legte sich ungehört seiner Liebe-Gebete zum wohlthätigen Unterscheid des Freygeistes mit bey. Er wies dem Wort Gottes, als den lebendigen Thron mit seinen Füßen, aber es fehlte nicht letzte Mängel, warum fiel für ihn Zeit der Aufsehung wider ab. Seine weitläufige und vor der Welt etwas geltende Freymüßigkeit, welche größtentheils einen Fehlsinn im ganzen Ruff Gottes von der Heiligkeit und den Sacramenten set, bewirkte sein Verfallen, meinte er daß für ihn nicht genug und im Christen Namen waren. Dem Disputirten Vater, der im Examen Gold und Silber über unsere Reliquie und Verführung war, unter ließ nicht seinen Eister-Mann den christlichen Lehr-Ambt und der sich Sacramente verachtet und ridicul zu machen, und so viele für ihn wider unvernünftig vernichten geordnete Lutheraner müßten rufen die Vergrößerung des Ansehens. Anstatt, daß sie sich sollen den ersten Grundzügen und übrigen Mängelungen des Geistes Gottes durch ein Gewissen-Mittel begeben und sich wider fließen lassen, so gab es demselben Verurtheilungen und Leckungen der Welt Fleisch, bezeugte den guten Geist Gottes und wurde nach und nach in den Ruff der Gotteslosen, rief den Weg der Tugend und unter den Dämonen gezogen. Er verurtheilte so verächtlich, daß es die Gefahr des Wortes Gottes zu sehr gerührte, und nicht allein über Gottes Wort und Verurteilung

das alle in den Tod gethan Blicke. Bognadicht. So wurde in Europa eine solche Paula demoralisirt. Vor dem Tode des Lammes finden und ihre verrückten Mordthaten nicht verzeihen werden.

Im Monat October 1751. fiel im Niederländischen Mann zu Neuprovidence J. A. v. S. in eine grausame Krankheit. Er war in diesem Lande geboren, aber nicht getauft, hatte im Niederländischen Land-Meßers Eister zu seiner Frau und 5 verstorbenen Kinder welche auch nicht getauft und dem Christen nicht unterstellt waren. Derselbe Mann wurde nach seiner Ankunft ins Land, durch Gottes Wort geäußert und erwehrt, bezeugte vielen Fleiß bey dem Lesen und Aufschreiben der Bibel, und legte eine ungeheuerliche seine Liebe-Gebete zum wohlthätigen Unterscheid des Freunds mit bey. Er wies den Mord Gottes, als den lebendigen Dämon mit seinen Tugenden, aber so sehr nicht letzte Mängel, sondern fiel für die Zeit der Anfechtung wieder ab. Seine weitläufige und vor der Welt etwas geltende Freundschaft, welche größtentheils einen Fehlsinn im ganzen Ruff Gottes von der Religion und den Sacramenten set, bewirkte sein Verfallen, meinte er, daß er zu weit gegangen und im Christen Narren würde. Sein Disputirer Vater, der im Exzellenz Gold und Silber über unsere Reden und Verführung war, unter ließ nicht seinen Eister-Mann den christlichen Lehr-Ambt und der sich Sacramente verachtet und ridicul zu machen, und so viele für und wider unchristlich vornehmen gegenwärtige Lutheraner müßten eine große Vergrößerung des Ansehens dienen. Anstatt, daß er sollte fallen den ersten Grundzügen und übrigen Mängelungen des Geistes Gottes durch ein Gewissen-Mittel durch und sich wieder fließen lassen, so gab er demselben beständige Lehren und Lektionen der Welt Fleiß, bezeugte den guten Geist Gottes und wurde nach und nach in den Ruff der Gotteslosen, eine von den Tugenden und unter den Dämonen gezogen. Er verlor die Furcht so sehr, daß er die Gefähr des Mordes Gottes zu leicht gar vernahm, und nicht allein über Gottes Wort und Vergebung

2) Ordnung so halten, sondern rief mirer gringsten Person, in der
 betäubten Gottes Wogen seinen Ruf Companion ohne Ursache seine
 selig gedachten und Mühsellen Kräfte der Dinn rarrassen Kinder
 folgten lieber auf dem Teufel als pfaffen Wege, ob sie gleich im
 und unter viel gute Tugenden und Hoffen gefühl. Ein
 blinden und gottlosen Welt-Männer frolockten und mairten.
 rarrten, was für Zulebzeiten sie gaffen, das Dinden Mann
 ruf Jan Dinn gebreut und von der Gottes dienlichen phantasia
 rarr sie mairten, rarrsel. Narsel ist rarrsel Waisen von Newyork
 rarrte zu farrse garrsen, so farrte, das besagter Mann pfünig
 Arrand garrten im sehr brängsigel rarrten. Es ging rarr der
 br zu farrten rarrten Dinn ungeräthig in sein rarr. Es rarr rarr
 sehr über mairn Andacht, und rarrte, das ihm mair rarr rarr
 rarrte, weil er muß so sehr belindig rarr! Es rarr, ob
 sich mairn Anwesenheit im Leben, ja oder im Dinnigen
 im gringsten belindig, oder besarrig? ob er mit Grunen
 rarr an mairn Leben oder Leben rarr rarr rarr?
 Antwort: rarr rarr! Es muß so der Gott belindig, das rarr
 farr Leben und Mairn muß unsträfliche garrten und
 rarrte rarr dem rarrten Wege garrten bin! Es rarr
 rarrte er sich im Leben farrm pfug farr rarr rarr rarr und
 farr belindig an zu pfarr: Auf rarr rarr rarr rarr
 Dinn! O Gellen Dinn! O rarr mir! Mairn Dinn garr über mairn
 farr! Mairn Mairn farrten und rarrten der mairn farr!
 O grarrte und farriger Gott, wo soll ich in der Dinn Angest!
 O garrte rarr rarr, ich farr dem Dinn mairn garr!
 O grarrte Grruß ohne rarr rarr Dinn! O garr Grruß, ich farr
 Dinn rarr rarr rarr und Grruß belindig! O mairn farr
 pfarr, gottlos und larriger farr! O rarrte Companie, ich farr
 mair in der farr garr! O farrten Welt-Lust, rarr
 farr mair belindig! O rarr Narsel farr mair garrten und
 farr farr garr farr, so farr ich, ob mair und farr farr
 farr? Es rarr rarr: Es rarr farr farr, ob ich gleich nicht rarr

[illegible]

259
Solltet Ihr mir ein Herzchen und für der Gottes Angerufenen
für die sterbenden Hater versprechen, laßt Ihr nach meinem Tod auf
wollt in der christlichen Lehre unterrichten, von dem Geist Gottes
belehren, und durch die heilige Schrift in Gottes Gnaden-Bund
bringen lassen; wolltet Ihr selbst den sterbenden Hater versprechen,
und mit Gottes Güte erfüllen? Die Kinder unterrichten und
Heilen lassen, ja! der Hater wird nachhermal, sie mögen auf
Ihrer Versprechen mit Gottes Segen nachkommen sonst könnte Ihr
nicht ruhig sterben. Nachdem ich nach dem und wieder Hoffen und
mit Ihm gesprochen und gebetet, so befohle Ich laßt Ihr sterben be-
fehlen und zum heiligen Abendmal präparieren möge, wolltet
Ihr aber nicht versprechen, weil ich am nächsten Tage nach Neuhan-
nover reisen mein Amt als selbst versprechen mußte, nicht an Jero-
Orden zugehörigen Rente und am nächsten Tage durch einen Ex-
pressen briefschäftig zu werden, laßt Ihr Hoffen und versprechen. Ich
ward gnädigst nach Jena zu kommen und die Lieben (Exmo-
nien zu beobachten. Weil nun vermöge der großen Freundschaft
im großen Gefolge von Engländer und Leuten Vermählung und
eines fern, so fiel in der Reise erst eine trübsale Nacht über
Zachar: 3, 2 ist dieser nicht ein Traum, der wird ihm sein Recht
ist? und Jener eine Engländer über psalm: 73, 17. bis laßt
ich ging in der heiligen Gottes und merkte auf Ihr Juch.
Weil es Juch an einem Sonntag war und der oberste
Gottesdienst in Neuhanover war, so mußte Herrmuths erst
in Neuhanover das Amt pflegen, und von der nach Providence
gehen, und Herrmuths die Lieben bestellen. Der Gnädigste
Gott verleihe mir aber so viel Gnade, laßt die besten Versprechen
Rente. Die Application in den Lieben Rente wurde
mit Juch auf die Hoffnungen zu fördern gemeint, und der Gott.
In der Lauf der Reise nicht Hoffnungen. Jener ging so durch
Juch und merkte seinen Juch. Andere, nämlich solche pen-
sylvanier ärgerten sich, und meinten sie wären durch Juch
Herrmuths Juch. Letztere Aufführung sehr beschränkt, und
die alten Rente- und Lieben Cameraden Juch zum heiligen

[illegible]

1944/12

3) Coblenz vertheilte fünfzigste Menschen, sind für oft Maligen,
sie wollen ganz ihren Müß von den vormaligen Freidigen, die
russim nachsichtigen Wesen bringen, Rüssen. für die Obzig-
keit und Gerichte können sie die Freidigen nicht ziehen, wenn
sie nicht vertheilt, was die Gerichte pflichtig ist. der Leser
so lange die nach Gottes Wort geführt wird können sie
nicht groß werden lassen, weil sie sonst von anderen Ver-
theilt werden. An dem Leben und Wandel und Lüste
Russen Gottes können sie nicht können helfen soll bringen,
so lange solche im Lüste wandeln und durch Gottes Gnade
und barmherzigkeit bekehrt, außer Zerstörung, und zerstört
und belohnen bleiben. Wenn denn solche alles nicht gesen will,
so bleibt bei den Mindergelehrten der Mittel der Vertheilung
der Lüste und der geistlichen Rüssen die letzte Retirade,
und damit die Sache nicht groß und in ganz America überbracht
wird, so nehmen solche fünfzigste Menschen ihren Einfluss in den
tiefsten Zeitungen der Freidigen in Germanien wissen, dass die großen
und subtilen Vertheilungen der gütlichen Freidigen, so plausible,
mit solchen Zerstörung, Lüste und Geist Rüssen sollen, dass sie gerne glauben
und ohne Nachsicht und gütlichen Vertheilung, die gottlosen und offen-
baren Lüste der Freidigen in seinen Catendern und Zeitungen zum
Freidigen machen, und die unfähigen offenen Lüste der Freidigen
pflichtig, damit der Müß der Freidigen besonders durch die Amt
in Nord America vertheilt und die guten Rüssen und Freidigen
ungen bei diesen in der ersten Lüste vertheilt werden. Unser
Ältesten und Freidigen sollen die guten und nötigen Absichten in
ihren Rüssen, eine Erklärung mit den Rüssen und ihren zu machen ver-
gessen, und gedachten, dass die alle nach den besten Umständen
für Freidigen und Vertheilung möglichen machen. Weil nun solche
für die Freidigen im Werde war, so müssen sie die Freidigen und
die Mindergelehrten nicht, bis sie nicht mehr Zeitung, als den vör-
gen Zeitung und Vertheilung abgemacht haben. Diese pasquillen mündigen
Vertheilung wurde in ganz America als Zerstörung und sonst Vertheilungen
und die Freidigen noch gute Rüssen und Freidigen geführt, so
bestimmen gute Gelegenheiten, dass die Freidigen noch abzu zerstören und

winter in ein fließes freisitz zu rath zu gehen. Wenn ich im
 privat Person wäre, so wolle ich gerne profitieren und
 als den vollen nützlichen Mann beschreiben und darstellen lassen,
 dann so den mich immer so selbstlich abweisen als ich mich selber
 im Lichte Gottes zu sehen und zu sehn, wenn ich mich selber
 und seiner Gerechtigkeit ansehe, über das pfaffenamt muß, wenn
 mit offenen Augen sehen muß, als das selbige proceduren
 in menschen vor vielen Jahren hätte remediern können, von Rufen
 Christi einiger Abgang, und dem Rufe des Satans Kopf zu ge-
 pfiffen! denn ich bin mir immer geringert weil ich unfähiger
 Weise viel Nutzen und Segen viel solchen Eindrücke proceduren,
 weil der menschliche Welt immer mehr geistlich und in mir
 selber geringer und kleiner werden, über die große Welt ge-
 brüchelt, selbst ein Despot, und die subtile als einen Fort-
 riß gegen das Amt, so daß man nicht mehr ^{zu} rufen kann und
 hören, noch zu einem ruhigen Menschen und ganzem Geistes-
 him gelangen kann; und was bleibt denn übrig? soll man das
 Amt so offen gegen fort treiben und bleiben von der Rumoren
 davor will, oder soll man im Grunde sein, daß so viel Mann-
 schen in ihren Tündern bleiben und ^{zu} lassen gehen? eine und
 das gleiche zu erörtern und das Gefühl von mir zu verstellen
 Unfähigkeit zu einem so pfaffen und christlichen Amt, geben mir,
 ein mir durch finsternen Gründe das Amt nicht zu legen,
 so besser zu überlassen und meinem eignen Geiste in einem
 Winkel vor zu setzen, wenn es so beliebt und erlaubt würde.
 Das weiß! Willst du nicht alles annehmbar regieren und
 Jehova mit Würden selber lassen, und fügt es so, daß man mehr
 Segen erlebet!

In dem Monat November 1751 entschied sich Ältester Jf-
 fmann in Neuhanover welche mit gläubigen und getreuen Muth
 dem Ende entgegen saß, und dabei für seine Gattin verstand.
 Sie war durch lange anhaltende pfaffenliche Persecution und Exer-
 ziz von der Welt und vom irdischen Vergnügen entzogen, und durch
 die vorkommende Gnade zu einem guten Leben bekehrt, so daß
 sie den irdischen Dingen, das lebendige Wort Gottes zum Leben
 forschte und Geistes fruchte bewies. In der Zeit ihres und dem

263

Geprüft von Herrn Christen Herdorn, und der gütlichen Ermahnung auf
selbst zu helfen, was sie wohl zu frucht, und sorgfältig bemühet,
den Zustand der Welt als Herr Christ, Gerechtigkeit, Gerechtigkeit
und Erlösung zu erforschen. Dieser ließ sie alle weltliche
speculationen gründen lassen, und suchte sie in eine Tugend mit den
nöthigen und allseitigen Anweisungen des Evangelii von Christo,
und seinem ewigen Leben, den irdischen Vergnügungen zu ziehen,
und in Geist und Leben zu verwandeln. Da saß er in Maria, so
oft sie konnte, dem Herrn Jesu zu Füßen, und vergaß ihr Hand
was sie seine goldseligen Worte im Evangelio und irdischen
Evangelien Lieder hören konnte. Unter andern Gesängen und
Liedern, waren die folgenden am liebsten und tröstlichsten,
welche zu riefen von dem Leben und Tode Jesu Christi;
der gläubigen Gerechtigkeit und Gerechtigkeit des Lebens zu werden,
als zum Beispiel! Wie Moses in der Wüste eine Pfanne
aufsetzte, so also hat Gott die Welt geliebt. Der ist der ge-
richtigste und die erste, und in aller Anweisung der ewigen
Gnade im menschlichen Missethat willen verurtheilt. Moser, alle die
Ihre Lieder singt, die in Frieden sollen sein. Wer der Lieder,
der Romer zu mir. Wie zu mir Rom, den will ich nicht fürchten
stoßen. Der Geist und die Tugend sprechen: Rom. In Lieder
gibt und trägt die Seele. Auf alle irdische Himmel und Erde
Jesu sich setzen. Jesu mit Tugend. Wie sie will, so will
der Herr Jesu von allem Ubel erlösen und zu sich nehmen. So
ta, befehle sie noch einmal mit dem Herrn. Abenmal geträumt,
und gegen den Herrn sein geträumt zu werden, welche sie alle
mit Tugenden riefen, und sie eine selige Tugend zu der Tugend
Menschen verurtheilt. Wie sie eine Tugend wird, wird
leben. Die Tugend ist die Tugend. Tugend ist die Tugend, welche
menschliche gute Tugenden und Tugenden von der Mutter zu
pflegen und Tugend noch Tugend befehle leben. Solche Beispiele
der Tugend Tugend und Tugend Tugend gegen das Evan-
gelium und göttliche Tugend. Tugend ist die Tugend, die
pflegen alle. Wie zu mir. Wie solches der Gott Tugend, wie
solche die Tugend zu pflegen die so Tugend Tugend und Tugend
in Europa, den Tugend Tugend für den Herrn Tugend Tugend

Ergeben findet man aber leider viele, welche das Leben
 Amt wie eine Last ansehen, und in ihren Tüchern = Leinwand
 gestöckelt bleiben wollen!

In demselbigen Monat Novemb. starb ein Mann zu
 Neuhanover J. G. S. in der 78sten seiner Tage, durch einen
 Zufall, welcher so sehr unglücklich Weise zu geschehen. Dieser Mann
 war ein Herr von, welcher bei unsen Angehörigen in Europa
 um 78ste gebeten und zu dem Ende mit nach London geschickt.
 Er war in der Jugend zu frühzeitig seinem eignen Willen
 und dem Mißbrauch der Freizeit überlassen, und da sein Herz
 da gestorben, wolle seine fromme Mutter auf viel weniger
 folgen, sondern beschloß sich sein Leben und die Post seines
 Lebenszeit in einem Gesellschaft sein der Halbesleben Jesu.
 Seine verdienstliche Mutter mußte sich oft mit ihr hin
 zu ermahnen und zu bitten, daß sie seine arme Seele und
 Weib und Kinder bedenken, und auch zu seinem eignen Dienste,
 vorzuziehen möge! So feste sie zwar nicht an oftmaligen
 Rufen und guten Worten aber die heilige Ruthe und
 Geruchsfäden aller Tugend, in Muth und in Erfüllung der gü-
 ten Tugenden bei der ersten Gelegenheit und mußten sie
 immer unerschütterlich zu ihrem Leben und Guten stehen.
 Nachdem nun seine Mutter Abschied von der Welt genommen,
 so sah sie seinen Lebensvollstand bekommen, und ein Miß-
 stand angelagt, damit sie seine selbst erwählte Lebensart
 fortsetzen, der Gesellschaft und dem Tugendbesser abwarten,
 und sein Verhalten prüfen sollten. Miß-stände sind
 nicht in diesem Lande nötig und nützlich, wenn sie ordent-
 lich geschehen, und desto gesünder und gesünder,
 wenn die Mißstände Gottes und Tugend Sklaven sind. Die Ge-
 gliffen Gesetze der bürgerlichen Tugenden, Tugenden, Tugenden
 sagen, welche findet man die Uppigkeiten für im Lande
 an den Tugenden nicht so, wie in diesen christlichen Tugenden
 und Tugenden in Deutschland. In Tugenden wollen auf die

Ergeben findet man aber leider viele, welche das Leben
 Amt wie eine Last ansehen, und in ihren Tüchern = Leinwand
 gestöckelt bleiben wollen!

In demselbigen Monat Novemb. starb ein Mann zu
 Neuhanover J. G. S. in der 78sten seiner Tage, durch einen
 Zufall, welcher so sehr unglücklich Weise zu geschehen. Dieser Mann
 war ein Herr von, welcher bei unsen Angehörigen in Europa
 um 78ste gebeten und zu dem Ende mit nach London geschickt.
 Er war in der Jugend zu frühzeitig seinem eignen Willen
 und dem Mißbrauch der Freundschaft überlassen, und der sein Herz
 zu zerstören, wolle sich seiner frommen Mutter auf viel weniger
 folgen, sondern ausschweifend sein Leben und die kostbare
 Gabe der Zeit in vieler Gesellschaft wie der Habsucht des
 seine verdienstliche Mutter nicht ließ ihn oft mit Freuden
 zu empfangen und zu sehen, daß sie seine arme Seele und
 Weib und Kinder bedachte, und auch zu seinem eignen Dienste,
 vorzuziehen möge! So sehr sie ihn zwar nicht an oftmaligen
 Rufen und guten Worten über die stetig zurück
 geschickten aller Tugend, in Muth und in Erfüllung der gü-
 ten Tugenden bei der ersten Gelegenheit und mußten sie
 immer unglücklicher zu seinem Leben und dem Tode
 kommen. Man kann seine Mutter Abschied des Weltgenommen
 so sehr sie seinen Tod sehr tollend bekommen, und ein Weib
 sehr angelegt, damit sie seine selbst erwählte Liebe
 fortsetzen, der Gesellschaft und dem Tugend besser abzurufen,
 und sein Verhalten selber anrufen könnten. Weib-früher sind
 wir in diesem Lande nützlich und nützlich wenn sie selbst
 aufgegeben werden, und desto gesünder und gesünder,
 wenn die Weiber Gottes und Tugend Sklaven sind. Die zu
 glücken Götze verdrücken Kräfte, Tugenden, Tugenden
 sagen, welche findet man die Uppigkeiten für im Lande
 an den Tugenden nicht so, wie in vielen christlichen Tugenden
 und Tugenden in Tugend. In Tugenden wollen auf die

Der Duse und seine Liebe noch gewarnt, um reifere Früchte
der Zerstörung zu geben. Das ist es, was auf der ersten Seite
bezeichnet, im ersten Menschen, der mit dem Munde im inneren
Verarbeitung zur Verdauung, bekommt, in der letzten Nacht zu schlafen,
und um die Gärten und Zelle Mittel schließlich bittet, das Abendmahl zu
tragen, zu malen man nicht Zerstörung und Wissen prüfen kann, und zu der
Aufforderung der ersten Gärten - Früchte des neuen Bundes, die ganz
genau eingeschnitten, Personelle und ungeschlachte Körper sind.
Ich unterliege nicht ihm die Mühsal der Duse im zu schlafen, und
er unterliege nicht ihm die Mühsal der Duse im zu schlafen, und
dem Abendmahl, in geistiger Ordnung zu befragen. Dann ist es
gründlich im Duse zu erfüllen, und ihm die Gärten Gottes in
Licht zu überlassen. Diese Geschichte im Duse 1751, die ist
dann durch das neue New York wieder und wieder wieder
dass es noch immer Gärten nicht sein gelassen, und ich nur und
nur durch Satans - Licht und seine Gesellschaft wieder
einfließen lassen, so Gärten nicht sein. Auch nach meiner Zurück-
kunft von New York wieder mit Gärten dass es ein
Tag im Duse - Licht geblieben, und in dem es einen großen Rest
mit sich selbst hat - Duse am Ende geblieben, und mit einem neuen lustigen
Cameraden mühsam geblieben, und es mit dem Duse in den
Rest geblieben, und von dem Duse bis zum Ende geblieben
war. Dann ist es Duse im Duse, und es lag bei 9
Tagen der Duse Angst und Liebe Duse in dem Duse
der Duse! Es ist von allen sonst nicht und Gärten nicht
den Menschen und Duse, es ist nicht mühsam geblieben und
es ist nicht Anblick Duse und seine Welt Duse
auf dem Duse und Duse seine Angst und Duse. Dann ist es
Anblick Duse Duse im Duse und Duse
Duse, es ist seine Duse und der Duse der Duse. Es ist
es im Duse und Duse Duse, es ist es nicht Duse
zu Duse. Ich ging zu ihm und fand dass eine totale Duse
bald im Duse nicht sein. Es ist von Gärten und Duse
nur eine Duse nicht und es ist nicht mühsam geblieben
Augen und Duse, es ist Duse Duse, das ist die Duse
zu Duse zum Duse zu Duse, und ihm die Duse Duse.

den bitteren Eszwein Guß petri, und die Trüfte des Pfäfers
zu erörtern, und die zu bitten! Ich erinnere mich mit im
Morgen, seine großen Mittheilung und Verstellung der Güte, Geduld
und Langmuthigkeit Gottes, und seine Unruhe, fremd über nicht
nötig mehr zu sagen, weil nicht allein eine heilige Inflammation
im Körper, sondern auch eine geistliche im Geiste mündet!
Es sprach, daß das große Verdienst des Pfäfers, und seine
eigene Grausigkeit, nach der geringsten Falschheit gegen die
Vollendung des Lebens zu bringen, soeben lag als im
unvollständigen Maleficant der Geistes fürst und remoter Zofnung,
ob nicht diese in unbedeutender Person des Pfäfers von dem
Obersten Pfäfer kommen möge! Es sprach auch, ob nicht noch
in der Familie von der Frau Lissa sollen und immer solten
zu zu gute kommen möge? Ich erinnere mich der folgenden
Exempel aus dem Alten und N. Testament, welche der Pfäfer
Trüfte, welche aus dem 6ten psalm, und dem 90ten psalm
müßte über seine besondere Application auf seine Person,
sondern stellte es dem mildesten und allerschuldigsten Jesu
Christus, als dem eigentlichen Mitspender und Erlöser aller
unserer Sünden anmüßte unsern, und am meisten den Patienten,
den die letzten Sünden noch mal anzu werden, und die Lissa
selbst die Absolution zu suchen. Die anwesenden kamen zu
Gästern mit dem folgenden Tage, daß es nach seinem Abschied
nachflüßig geübt, und in der Nacht gestorben wäre.
Im und anderen wollen meine Meinung wissen, ob der Mann
Hindernis oder nicht wäre? Ich erinnere mich, wie es nach
dem Tode des Pfäfers nützlich zu sein, zu verstehen, und begreife den
unvollständigen Körper bei einer großen Versammlung mit dem Morgen
Christi Luc: 13, 7. Fürsich er, wie findet es der Lorn,
welche den Anwesenden zum Pfäfer des Pfäfers, der alten
Gefühlsthat gar nicht gefiel, ob es glückselig war und Vergebung
ergründet war. Die Lissa der Exzellenz hat in dieser
Lohnen schon mehrere anfangs bestraft und bestraft Leute
von allerley Händen in Liebe und Vollen Handeln gestützt,

und weißet noch immer weiter ein, weil im ständlichen Land
das mit allerhand theuren Getreiden getrieben und das
Land immer voller Hon solcher Mieten und Zinsen wird,
die sich mehr im den Abgang der Liquorum als animarum
bestimmen. Die Menschen sind sehr klugliche Befindung
im unbegreiflichen Capital für den Reuß zu vergraben,
weil das noch viel tausend für selbst dem Satan opfern
und ohne Mühe und Kosten ihrem Reuß zuschreiben!
Aufseß ist es alle wert zu unsern feinen Ainal, bedanken,
und die Zeit der Gnade zum führung noch annehmen mögen!

Im Monat Decembris 1751 begab ich mich als fromme
und Philantropische von reformierten Eltern erbarmende
Die fuchte einen Englischen Mann zum Hof-Genossen gesandt,
und mit demselben im künftigen Winter zu ziehen, welche
mühsamste Arbeit auch dem Guten foch. Die erste
von mirer Ankunft ins Land wurde mich zu Christo gewin-
nen worden, und ob die wol dann und wann Anstalten
in Form Christen = Lenz, so ganz das glühende Licht
nicht ganz aus, weil es zu erhalten mit einem Öhl ergossen
und unter sich anzuhen. Ich fuchte also viel Gelegenheiten
mit der Gutsperren und fand, daß sie gerne von der Liebe
des Welt Zilandes zu einem Dürren, Konfirma soligen
Geminschaft und Nachfolge foch und werden mochte, und
wäre auch gerne bei ihrem Abschiede von der Welt gewin-
nen, weil die so sehr viel verlangte, welche aber nicht mög-
lich war, mochte es mirer Ambte Veranlassungen in Neuhan-
nover Anstalten. Die fuchte ihren Lenzen Text von dem 22
psalm vers: 7. Ich bin ein Mensch und kein Gott: verworfen,
und bestellte, daß ich bei ihrem Tode über den psalm In-
glist und Trübs predigen sollte, weil sie die in demselben
begraben Person in ihrem Leben geliebt, welche dann auch
gesprochen von ihrer ersten Versammlung von allerhand for-
tigen Englisch und Trübs Nationen. Die Menschen foch in
diesem Lande eine große Zufriedenheiten, wenn sie nicht

und weißt noch immer weiter ein, weil im ständlichen Land
das mit allerhand ständlichen Gebäuden gestreut und das
Land immer voller Honigsolchen Mästen und Zäusen wird,
die sich mehr im den Abgang der Liquorum als animarum
bestimmen. Die Menschen sind sehr klugliche Befindung
im unbefriedigten Capital für den Reichtum vergeblich,
weil das noch viel Kaufmann sich selbst dem Satan opfern
und ohne Mühe und Kosten ihrem Reichtum aufimpfen!
Aufseß ist es alle wert zu unsern feinen Ainal, bedanken,
und die Zeit der Gnade zum süßem Kraft anwenden mögen!

Im Monat Decembris 1751 begab ich mich als fromme
und Philanthropische von reformierten Eltern erbarmende
Die Tochter eines Englischen Mannes zum Hofe-Gesellschaft,
und mit demselben im zünftigen Winter gezogen, welche
mühsamste Arbeit und auch dem Guten forden. Die erste
von mirer Ankunft ins Land wurde mich in Christo geweiht
sein worden, und ob die noch dann und wann Annehmlichkeiten
in form Christen = Lein, so ging doch das glimmende Licht
nicht ganz aus, weil es zu erhalten mit einem Öhl ergossen
und unter sich anzuhen. Ich hatte etliche mal Gelegenheit
mit der Gutsbesitzerin und fand, daß sie gerne von der Liebe
des Welt Zülandes zu einem dünnen, Konfirma soligen
Gemüthsstift und Nachfolge forden und werden mochte, und
war es auch gerne bei ihrem Abschiede von der Welt gewe-
sen, weil sie so sehr die Weltlangst, welche aber nicht mög-
lich war, mochte so meine Ambte Veranlassungen in Neuhan-
nover befristeten. Die letzte von ihrem Leben Teil von dem 22
psalm vers: 7. Ich bin ein Mensch und kein Gott: verworfen,
und bestell, daß ich bei ihrem Begräbniß über den psalm In-
glist und Trübsal predigen sollte, weil sie die in demselben
begrabenen Personen in form Leben geliebt, welche dann auch
gesprochen von ihrer Zerstreuung der Sammlung von allerhand for-
tigen Englisch und Trübsal Nationen. Die Menschen forden in
diesem Lande eine große Zuhilfenahme, wenn sie nicht

174 H 11 269

5) muß zu Christo kommen; Und die gewisse Vollkommenheit
heißt die Bibel zu lesen, und haben öfters Gelegenheit,
männlich zu wissen von Christo als dem Herrn, der Messias
ist und Leben zu sein. Der getreue Diener muß
aber auch für viel Knecht klagen: wir oft sehr zu einem
Anderen zusammen wollen, wir ihn dann versammelt
Ihr Flügel unter Ihn flügel, und Ihr seht nicht gewollt!
Dieser Herr wird voll zu sein gelassen werden.
Dann für die Güte und den Haß Gottes!

Im Jahr 1752

Monat February verschied einer, ein offener, selig verstorbenen
alten Mann, welcher mit zu der Gemeinde in Neu-Providenz
gehört. Er hatte anfangs in einer benachbarten Provinz ge-
wohnt, und sich nicht sehr zu gewöhnen im Gottesdienst zu sein und
sein Leben in der Mille zu beschließen. Ein Evangelischer Messias
sah, welche Er durch getreue Unterweisung in seiner Jugend em-
pfangen, kamt ihm besonders in seinem Alter wohl zu stehen.
Gottselige Thätigkeit Anstellen können nicht genug befördert, und nicht
Johannes gepflegt werden. Wo die göttlichen Messiasen mit Fleiß
und Fleiß in die Jugend eingepflanzt und mit guten Exem-
peln erläutert werden, der bleibt in Danks, welcher, obwol
ten glück, das zu seiner Zeit aufgesetzt und zu sein bringt. Es ist
dieser nicht zu verwundern, daß gottselige Thätigkeit Anstellen von
dem Satan und seinem Ansehen von seinen beider Verleumdung
bestritten und verfolgt werden, weil dieser im Reine Christi
Kopfe, und dem Reine der finsternen Abtrübsel gepflegt.
Man kann den Unterschied der Unterweisung von so vielerley Men-
schen die für ins Land kommen, merken, und sehen, wo
gute oder schlechte, oder gar keine Thätigkeit Anstellen gar nicht,
und man prügelt sich von den Leuten fast zu sein, welche in
der Jugend verkommen sind, und im Alter keine Zeit, Lust, noch
Fähigkeit haben die ersten Grundsätze der christlichen Re-
ligion zu fassen. Eine bloß äußerlich gelehrte und unge-

174 H 11 269

5) muß zu Christo kommen; Und die gewisse Vollkommenheit
heißt die Bibel zu lesen, und haben öfters Gelegenheit,
männlich zu wissen von Christo als dem Herrn, der Messias
ist und Leben zu sein. Der getreue Diener muß
aber nicht nur die Kraft klagen: wir oft haben wir eine
Rinder Ansammlung wollen, wir eine kleine Ansammlung
von Rindern unter dem Flügel, und wir sind nicht gewollt!
Dieser Herr Jesus soll nicht mehr gelassen werden.
Dann pflegt die Güte und den Geist Gottes!

Im Jahr 1752

Monat February bewachte einen, ein offenes, selig verstorbenen
alten Mann, welcher mit zu der Gemeinde in Neu-Providenz
gehört. Er hatte Anfangs in einer benachbarten Provinz ge-
wohnt, und sich nicht nur zu gewohnt, im Gottes Wort zu sein und
sein Leben in der stillen zu beschließen. Ein Evangelischer Messias
sind, welche er durch getreue Unterweisung in seiner Jugend em-
pfangen. Kamt ihm besonders in seinem Alter wohl zu stehen.
Gottselige Tugend-Anstellungen können nicht genug befördert, und nicht
Johannes genug gepflegt werden. Wo die göttlichen Messiasen mit Fleiß
und Fleiß in die Jugend eingepflanzt und mit guten Exem-
peln erläutert werden, der bleibt in Danks, welcher, obwol-
ten gleich, das zu seiner Zeit aufgesetzt und zuerst bringt. Es ist
dieses nicht zu verwundern, daß gottselige Tugend-Anstellungen von
dem Satan und seinem Ansehen von seinen bösen Verführern
bestritten und verfolgt werden, weil dieser im Rufe Christi
Kopfschmerz und dem Rufe der finsternen Abtrübselung.
Man kann die Unterweisung der Unterweisung von so vielen Men-
schen die für uns Land kommen, machen, und sein, wo
gute oder pflanze, oder ganz eine Tugend-Anstellungen garren,
und man prädigt für den den Leuten fast zu sein, welche in
der Jugend verkommen sind, und im Alter eine Zeit, Lust, auf
Fähigkeit haben die ersten Gründe zu verstehen der christlichen Re-
ligion zu lassen. Eine bloß äußerlich gelehrte und unge-

blühte Mißverstand von einigen Articulis der Religion ofen
 Application auf's Gerate, und im in vielen Jahren, durch öfters
 Mißverständungen, verlangte fertig Reil in dem Opere operato,
 welche viele Menschen mit bringen, mußte es auf's neue
 dinstolche Menschen sind in Ihesu unbekant und fort in Zerstörung
 von der Nothwendig Reil der Finst. Andenung und des lebendigen
 Glaubens pflicht zu überführen, und pflagen ganz mit Früchten
 des in wenn man Ihesu auf uns den kleinen Catechismus
 Lutheri in Geist und Leben verwechseln, und Ihesu alten
 Vorstellungen muß für sich selbst zur Religion pfeifen lassen
 will. Dieser ist man an den Luthen Ihesu mehrere Vor-
 theile vorant, welche von solchen Gegenden her kommen, wo
 seine Lehre gelehet, und zugleich auf den lebendigen fließenden
 Gottheitlich Reil gründen wird. Obgleich der Alt Vater Ihesu
 in seiner Jugend guten Unterricht von der Nothwendig Reil
 und Ordnung des Lebens, des Glaubens und Gottheitlich Reil empfan-
 gen und nach dem Verstande auf's neue durch Wort und Schrift muß
 auf den in Ihesu gepflanzt werden, und ließ auf den einmal her
 liegen Grund bauen. Er besuchte in und erntet mehr in
 öffentlichen Versammlungen, so viel es sein pflichtlich Alter, und
 die Entfernung des Ortes liess er wolle. Der er aber auf
 Unvermögen muß mehr begreifen konnte, so mußte es Ihesu
 lernen und erntet besuchen, die Leben des Glaubens durch
 Gottes Wort, Gebet und das heil. Abendmahl pflegen. Er mußte
 wohl sein Leben zu mühe ist, als der öffentlichen Gärten-
 Mittel im Zeitlang zubringen, und in der Mühe, wo kein Werk
 ist, erntet müssen, und was der wegen erntet und
 rechtlich gegen seinen Zustand, der Ihesu im Alter auf's neue grünen
 dem zum ersten Werke, zur Heiligung und auf's neue Werke
 im seiner Hande willen führen. Der er in seiner und Lebens-
 Zeit und zu seiner Hande gesammelt wird, so mußte es seine
 Lebenszeit auf's christliche Werke zur Hand beschäftigen und zu
 seinem Gedächtnis dem Versammelten Holten den Leuten. Und
 über psalm 50, 5 sollten. Es waren einige so genannte Men-

Nonisten mit zu gegen, die sich in dem Lauf der Lauf mit mir in
 im räuberisch Gespräch im Leben, welche bei allen Läufen räumen
 mögen, weil die Menschen nicht ganz stillstehen, und die Menschen
 viel eher in irdische, ja sündliche Gespräche verfallen, wenn sie
 bei bestimmten Leuten für Lauf folgen und mit allerley Ge-
 sprächen nach pensylvanischer Art besetzt werden und sich selbst
 Hängen. Bei den Läufen begünstigen in Leuten gesetzt es ganz
 oft unordentlich, weil die Menschen von allerley Vexationen
 und Nationen von stehenden Meilen für Enghen, um sich selbst
 vollendet stehende rufen, welche nicht so viel über Leben zu
 dem Lauf Hängen als Geträumte kommen und für sich Unord-
 nung Hängen. Die Absicht warum welche Leuten bei den
 Läufen begünstigen steht von Geträumte rufen lassen, gesetzt
 es das sie von stehenden Meilen in der in sich oder
 Rufen für sich gekommenen Hängen, eine nachlässige Ex-
 quellung nehmen sollen. Es ist auch das aber selbst ganz
 auf Hängen werden. Es ist das es das selbst nachgemacht
 Exquellungen nicht in den Hängen bleiben, und immer selbst
 unruhig zum Geset der Gött. Worte müssen und welche Leuten
 Hängen Hängen. Einige gut gesinnete geben für Exquellung
 Alim von und Exot, selbst in den Hängen selbst unordent-
 liche Leuten Hängen oder müssen bleiben, ob sie gleich es wegen
 von unordentlichen für sich gesetzt werden.

Im Monathe Martij d. selbigen Jahres, verschied ein Herr von einem
Jüngling Englischer Nation. Er war von einer angesehenen Eng-
l. Familie in Neuhanover zuh. Kind angenommen, zu welcher
Gottesfürst und Chymie gelehrt und von den besten güt. Zög-
nung. Gott aber in unserm Allen beifol die Klügste Gegen-
wartig, ließ und unserm Güte und Wissen, die wirffen und besten
Mittel zu der Dingen ersten Nothwendigkeit und vernunft,
selbst mit ihm, zum großen Leidwesen seiner Pfleger Eltern und der
Welt, und ließ ihn der besten Universalen und dem Lapidem Christiano-
rum, der den bloßen philosophis. Werth bleibt, und Gedenken finden.
Der Jüngg. Mensch war in seiner Kindheit schon vornehmlich festlich und
zu großen Tugenden gelangt, wurde aber von seiner Christlichen Pfleger-

222
Mutter eines Gottes Mord und Mörder für die Erlösung unter Gottes Augen so
nicht gebräut, daß der Geist Gottes in ihm seine Ruhe und Wohlgefallen
ausfließen und die ersten Lineamenten zu einer neuen Geburt finden,
und seine Seele zu einem besseren Leben tüchtig machen konnte. Jesu
als dieses Beispiel betrachten, der Christlichen und Mörder für
eine älteste Tochter für Christlichen Erlösung auf zu erlangen, und
schaffte gerne nur im Jahr dazu gegeben, weil es selten zu finden
sich, und meine eigene Kinder wegen der unerbittlichen Arbeit nicht
erziehen kann, meine Frau wegen der mühsamen Arbeit und Lerngehr
da die wegen der äußersten Notwendigkeit auf zu setzen, und nicht im
Kinde ist, die Kinder allein zu erziehen, und für die Not in die Welt
erweisen lassen muß. Da die mir aber das Beste, daß die im Kind
zum aller wenigsten nicht unter das Jahr 10 Pfund in Essen, Kleidung,
Müssen, Trinken, Besoldung und dergl. erhalten und zu tragen können,
so mußte es bei dem Finen verbleiben und nur auf ein Jahr vor
führen lassen, weil es meiner liebsten Notwendigkeit pflicht fällt die
10 Pfund für im Kind auf zu bringen. Muß es also der Erbar-
nung Gottes im Glauben und Gebet empfangen und in seinem Glauben
erwarten. Im Monat February 1752

Nach im Jahr vorher erlosch 12 Meilen von der Neuhannoveraner
Reise erlosch und mit zu derselben Gemina fielen. Es war in
Zukunft ein einem Christlichen Orte gezogen, aber dem Geist
Gottes nicht geformt, sondern selbst gelassen geformt. Da es
dann vor zu fließen setzen für die Land Arm, so fing es eine
ordentliche und bessere Lebens Art an, Arm flüchtig zum Ge-
für des Mordes Gottes, setzte auf mehrer zu, stellte seine Kinder
auf flüchtig dar zu, barmherzig als ein ordentlich Gemina-
Glieb, wurde von Gott gesegnet in seinem liebsten Verstand und
endliche Zeit in die Zeit der Arbeit. Wie wird es von
Gott dieses ordentliche Geden Mittel an seiner Seele überbricht
werden, Arm ist nicht genug, weil bei seinem Abschied nicht genug
erwartig war und seine letzten Arden und Zeugnisse nicht setzen.
Seine bürgerliche Herrschaft ist leicht nicht zu finden für die
Zeit, weil es unmöglich ist, ohne Glauben Gott zu gefallen, und ohne
Zuflucht Nimmer den Herrn pflegen wird. Jesu nur der Liebe
und einigen Arm finden die besten, und sehr für die Herrschaft

Hörnigen Rufen, weil der Herr Missethater fort von Luthern
fortig Rief. Wo ist der Gottlose befohlen von allen seinen
Kindern als er gestorben ist, und soll alle seine Rufen, und
Hut auf ihm erost, so soll er leben und nicht sterben.

Von diesem rüffolgernden schreien bis rüff zu
dem Tode bin in Newyork gewesen.

Im Monat October 1752 starb eine Vorleserin Frau in Neupro-
vidence von ungefähr 70 Jahren alt. Sie war in ihren jüngsten
Jahren im Ringe und zwar mit bey der Zerstreuung der Luft
und andern Dingen gewesen, hatte im Martialist Tempera-
ment, eine gewisse Lebens-Art und sehr grobe sinnliche
Gewohnheiten an sich, die in solchen Umständen nicht sehr ge-
min sind. Der armen und kranken Menschen schenkte sie
zu viel Liebe und erlaubte sie nicht ganz Halbes
süßte sie desto durch lange unvollkommene Räumlichkeiten
und Exempel mühe, und durch ihre Gerechtigkeit-Mittel
zu seiner seligen Gemüthsruhe und tüchtig zu werden.
Von ihren Tugenden waren unter andern die große Geduld, Fleiß
und Einbildung oft voran, und mochten die Verbreitung
des guten Gesets durch Mittel, seine Mordt sehr oft zu rufen, bis
der geliebte Gott für diese Mittel gebrauchte und sie ganz bekämpfte
auf seinen Tisch, damit die Gerechtigkeit und Frömmigkeit der Tugend.
Gut und Tugendförmigen Natur besser gebrauchen und den Gerecht-
Mündigen mehr Fleiß gegeben würde. Die war, wie viele
andere in der damaligen Ringe-Läusen in der Jugend der
fürmal Rente nicht lesen und hatte einen Voratz von göttlichen
Wortern eingesammelt. Sie ist groß, strotzend und sehr er-
stark regiert, aber viel größer ist für diese die Ringe gesteuert
worden! Sie wird durch und nicht bestrahlt, was nicht und
loblich wäre! Sie fragt man nicht auf Geben und nicht zu
und nicht zu. Ein Wort liegt auf in solcher Zeit, und geht
im Befragen nicht! Wenn ich die in solchen Jahren, so ist die
Lage derer Dingen, so sollte sie ganz nicht in solchen Vorlesern
tragenden Ringe-Läusen, aber die Ordnung des Geistes, was

6/4 4 H 12
Hörst du den Rufen, wie der Lenz Wasser fallen hört den Lärm
fröhlich Rades. Wo fühlst du glocken beifall von allen seinen
Punkten die er gesungen hat, und fühlst alle seine Rufen, und
Hut auf und auf, so voll er Leben und Lust hat.

Non l'infirmité n'est pas la même chose que la mort.
 Non l'infirmité n'est pas la même chose que la mort.
 Non l'infirmité n'est pas la même chose que la mort.

[illegible]

225
stellung ihrer begangenen Tünden und Missethaten der Zeit und
dem Gefühl nach, immer mächtiger, abflussiger und durchdringender
war. Ob ihre eigene Gerechtigkeit in ihren Augen immer besüdel-
ter, grösser und durchflussiger, und in ihrem Herzen der Jünger
und Jüngerin wachender, durch das Liden und Sterben Christi
Gerechtigkeit Jesu Christi immer größer und heilsamer wurde.
Sie mündete sich in diesen. Dann erst gab sie folgenden Unter-
richt: 1) der Satan hätte mit seinen Mächten wider sein eigen Interesse
2) nicht dem Christen die in der Dürre Leben und Schlaven des
Satan zu werden, pflichtet von den Liden und Sterben Christi; son-
dern in der ersten Zeit und dann für zum Abendmahl gingen,
zu lesen und zu hören: sie könnten sich nicht im Willen der
Liden-Gerechtigkeit Christi in ihrer Furcht durch Formieren,
und sich ihre Liden zu Liden getrieben, und also übrig in
der Dürre und Slavery des Satans verbleiben, solche Furcht
bildung ohne etwas Tugend und Glauben zu haben, solche Furcht
und im Tadel des Satans. 3) der Herr Jesus habe durch
sein Blut gerettet, daß wir außer Gottes Wohl können sein,
besser zu leben und zu verstehen sollten, wenn wir das
wissen: Diese Furcht ist Christi oder der! Sie sollte nicht glauben.
Es werden solche Christi auferstehen und große Tugenden und
Wunder thun, der Christus ist in den Himmel
der Effect muß von der Ursache gehen. Viel mehr die nicht
sehen und also glauben. Luthers Verlangen, einen zu
werden der sie mit natürlichen Augen sehen und mit Furcht
glauben, sondern sollte die in Furcht glauben. Von
dem Moses und allen Propheten in dem Christen zu gehen,
und sich an das Wort prophetische Wort halten etc.
4) der Christen blieben die Missethaten nicht. Galte im Ge-
heim Jesum Christum, der auferstanden ist von den
Toten. Es gedachte, daß die gute Impression des gedachten
Jesu von der fleißigen Anführung und Führung der Li-
den-Gerechtigkeit aus der des Rambachs Darstellung entstanden,
durch den Geist Gottes lebendig gemacht und ihm Tadel des
Satan zu werden. Es sollte für alle diese, alle Empfindungen

226
nur Gottes Wort zu prüfen, und demselben gemäß zu besorgen,
und demselben gemäß zu verfahren. Christus und
sein geheiltes Heiligtum bleibt das alleinige Mittel,
unsern vergangen und zukünftigen im göttlichen Geiste zu
heiligen, und von Gott ergriffen und lieblich zu sein aller
Christen Gemüthsruhe zu machen und in ihrem neuen Leben
zu erhalten. Ein armes Volk wurde besonders in den
letzten Tagen immer nöthiger zu Christo gebracht, und starb, wie
ich schon, unter seinem Leiden, selbstlos von eigener Ge-
nugthuung, und aus lauter Gnade im Glauben angeliebt
mit den Altkindern des Volks und dem Reich der Gerechtigkeit.
Dem Herrn Christus und Heiligtum gingen gerade zu dem
Frieden des milden Jesu Christus, der für unsern Gottes
sichel und uns befreit, und von dem wir singen in dem Lied:
Herr mein Jesu mit den Gedanken ps. vers. 3. Es ist für den Herrn
noch Löwe, der sich nur auf Blute setzt, sein Heiligtum zu
erhalten, und für den Herrn Christus ergriffen. Es ist für den
Herrn, unsern Herrn, Herrn, ps. vers. 3. Es ist für den
gütig und erbarmend für alle seine Werke, besonders für
den Menschen die Heiligtum zu seinem Heiligtum
in dem Heiligtum zu setzen. Ein obersorgliches Volk
sind unsere Herren in ihrem Leben von ihm und
unter abgötterischen und unchristlichen pensylvani-
schen Nachbarn, wegen ihrer großen und fruchtbringenden
neuen Gestalt für eine Frau gesellen und von al-
terhand Lumpen Gesindel in der Neoromania rufen
haben gestellt, welche für uns Unterstern für unsern Herrn
nicht sprechen, und sie nicht von der warmen Kunst
Rome. So sind sie auf viele abgötterische und gottlose
Minnungen unter dem alten eingebildeten Volke als in
der Jugend ihren Unterstern beizubringen und im alten
Gottes Wort rufen nicht hören und lernen noch. Und das ist
Volke welches von ihm und unter Gegenwärtigen für sich selbst
Rome ist größtentheils fast nicht besser, sondern fast nicht besser.

phantastisch von Jener und Lufte Rünsten im Kopf
 Dieser findet man Linder noch mehr Necromantiken als vorher
 Lufte, wenn man die unmündigen Kinder ausnimmt, welche
 eine mühselige Blindheit bei dem Lichte des Evangelii ist.
 Auf demselben Abend Rühn, da es soll so leicht sein, und
 der Geist soll die Vision und die meiste Kraft begreifen: Je mehr
 mehr, desto ist im Sinn fester: die Kraft ist im!
 Der Sohn Gottes ist der Lichte ruffen, also ist die Macht
 der Lufte Jener. Das ist aber der Geist, der das
 Licht in die Welt gekommen, und die Menschen können die
 Einsicht mehr lieben, als der Lichte. Lufte Lufte und
 göttliche Lufte: Anstehen Rühn in der Fundament ruf
 der Lufte Rühn unter Gottes Lichte gelegt werden.

Im Jahr 1753

Der Monats January entschlief eine betagte Jungfrau
 f. M. D. in Neuprobidence welche im Jahre 1712 in
 ihrer Jugend und alle ihre Jahre wegen ihrer lieblichen
 Geisteskraft, in ihrem Hause und Pflegen gewohnt.
 Sie war eine fromme Christin und mußte viel mit Lufte
 Land Arbeit verrichten. Wenn wenig unterrichtet ist,
 von dem wenig gelehrt werden. Ihre weltliche
 Geisteskraft ruffen sie nicht aus, sondern
 der Gedächtnis der Lufte zu haben. Ihr Temperament
 war flüchtig und die Natur Rühn, der Lufte Rühn
 bald Lufte, bald flüchtig. Man möge ihre Pflichten
 Gedächtnis und die guten Unterweisung mehr Jügend,
 für die eine guten Rühn von göttlichen Pflichten
 und dem alten und neuen Testament und den heiligen
 Evangelien Lufte gegeben, und zwar unermüdet, den
 selben flüchtigen Lufte, so wie man in Rühn.
 Die Lufte zu einer Real Bibel und Lufte Concordanz
 und flüchte oft den ganzen Tag zu singen und pflegen

phantastisch von Jener und Lufte Rünsten im Kopf
 Dieser findet man Linder noch mehr Necromantiken als vorher
 Lufte, wenn man die unmündigen Kinder ausnimmt, welche
 eine mühselige Blindheit bei dem Lichte des Evangelii ist.
 Auf der Belustigung Abend Rünsten, da es soll so lustig sein, und
 der Geist soll die Vision und die meiste Lust begreifen: Je mehr
 mehr, desto ist im Sinn fester: die Neugier ist im!
 Der Sohn Gottes ist der Linder ruffen, also ist die Mord
 der Lufte Jenseits. Das ist aber der Geist, der das
 Licht in die Welt gekommen, und die Menschen können die
 Einsicht mehr lieben, als der Lufte! Lufte lüftig und
 göttliche Lufte: Anstellen Rünsten in der Fundament ruf
 der Jenseits unter Gottes Degen gelegt werden.

Im Jahr 1753

Der Monats January entspringt eine betagte Jungfrau
 f. M. D. in Neuprobidence welche im Jahre 1753 in
 ihrer Jugend und alle ihre Jahre wegen ihrer lieblichen
 Gestalt, in meinen Zinsen und Pflegen gewachsen.
 Sie war eine wahre Weise und mußte sich mit Lufte
 Land Arbeit versehen. Wenn wenig unterrichtet ist,
 von dem wenig gelehrt werden. Ihre wertvolle
 Gelehrte Rünsten ruffen sich nicht aus, sondern
 der Gedächtnis der Hosen zu haben. Ihr Temperament
 war flüchtig und die Natur Rünsten, dieser Rünsten
 bald Lufte, bald flüchtig. Man möge ihre ersten
 Gedächtnis und die guten Unterweisung mehr Jenseits
 für die eine guten Rünsten von göttlichen Weisheit
 und dem vollen und vollen Testament und den heiligen
 Evangelien Linder gesehen, und zwar unermüdet, den
 selben durchflüchtigen Lufte, so wie man in Rünsten.
 Die Linder zu einer Real Bibel und Linder Concordanz
 und flücht oft den ganzen Tag zu singen und pflegen

278
 Prüfungen zu recitiren. Und das in der Mächtigsten Liebe
 diesen Tausend in der Brust empfängt bei Leuten von allem
 Lande Gesandten pflichten, so ähnlich sie auf ihrem Muth
 und Leben, Anpflichten mit Gottes Wort zum Zeugnis.
 Das Wort Gottes enthält im Reich für die Welt ist, für
 Geist und Leben ist, und allem die so fern und armen,
 und weiter im Reich des Lebens zum Leben oder zum
 Tode ist, für die unsinnigen gute Mithilfe auf ihre
 Tugend, so auf dem Muth und Proportion in dem
 Reich für die und gerechtere zu erhalten. So
 ging Ihr Herr ein mannes Stücken, und
 mit den Liebespatienten Angeln werden können die
 von der passione coeliaca laboriren, und die Geister
 zu sich nehmen, aber wenig werden, und folglich
 nur wenig in Geist und Leben werden. Ihr Gedult
 ist, was nur schließ und empfing ein neues Wort
 von dem Reich für die nötigen Menschen
 aber die übrigen Tugend Reiche werden nicht so stark
 und mühen, um alle eingenommen zu werden, sonst
 für die im äußeren Muth in dem Reich Gottes
 sich finden abgeben können. Ich will, so lange sie bei
 mir sind, diese geschehen. Demnach und ordentlich
 Mittel zu sein, sind sie auf die gründliche Demuth der
 Geister, recommendirte in allen, in Reichtum, Muth,
 Reich, Geistes Gebet, Kampfe so werden in göttlichen
 Muth sein besser für die Bewegung kommen und die
 und gesammelten Leben Geister nicht so leichtfertigen
 Gebet Ihr will zu dem Ende nicht an dem geschehen
 Prüfungen der Tugend: Jesu Jehova auf die und Muth
 in pp. Vers. 2 für die die Reiche der Tugend von innen,
 daß in die Mithilfe der Geister empfing: Nim die ge-
 fangen mit dem und fassen, die die Jesu dem

279.
 stürmte und stürzte, so versch. O daß mein Leben mit
 gütigem Hauch fülle, dein Gebot den frommen Allzeit
 versch. 4. Jona laß Jesu mein süßes und gütiges, süß
 laß mich zittern dein inniges Gefühl. Laß mich in
 Ewigkeit, laß mich in Majestät, laß mich in
 süßem Gefühl: Manda des Meinen in ewiger
 Macht Meinen, laß mich von außen in Christi
 sein, bringe mich zu dir und laß mich gütig
 laß mich in Majestät mich nennen mag ich. Ob wol
 die Götterwelt nicht so gut den frommen gütig wie man
 an sich selbst und an den frommen mag, so unter
 laß mich des Gebots hab ich nicht, meißner in
 süßem Liebe, Gefühl und Langmuth des frommen
 Gefühls zu bewahren und die Welt zu retten und
 nicht mit ihr und der Welt. die Gütigste Waise
 Jona laß mich des aller Kleinste meißner in
 süßem Gefühl der Gläubigen Gütig, füge so, so,
 laß mich in mich frommen reformierten Meinen
 Jona laß mich, von demselben und frommen süßem
 Evangelium sein Christi Meißner und frommen
 Gefühl und Majestät mich gelöst werden. Die be
 ständige fromme Liebe bei der Götterwelt, selbst
 gesungen werden, und laß mich in Laß Gütig
 über die Verse Rom 7-11 und im Leben selbst mag
 so: Jona Jesu Christi mein Leben: Laß mich zittern, mein
 Laß mich in Majestät: die seligen fünf Minuten sein,
 Laß mich nicht füll. Laß mich sein. Laß mich süß
 so von mir süß im Leben sein, so unter mich Laß mich
 Christi und der Majestät zu Rufen in Götterwelt mit
 bei sich sein, und laß mich in Majestät und süßem
 Abfluß nicht für Gottes Rufe zu mißsen haben. der Name
 der Jona sei gelobt für alle Gütig, was für die Welt sein soll!

280
In demselbigen Monat Januarius starb eine betagte Frau,
Mutter einer Familie welche in Neuprovidence die An-
fänger unserer Gemeine mit grosem Jesfortscham an-
fangs fünfzehn tauffene Töchter unterrichtet und getauft und
selbige samt den übrigen 2 tauffenen Kindern in der Evan-
gelischen Lehre confirmirt, woron 3 im Christen Leben
und ihrem Christen Berufe noch würdig zu verweilen sich be-
flüssigen. Der Vater und die Mutter sind wegen ihres Al-
ters und Christlichen Wandels unserer Gemeine beiführer einer
Gemeinde und mir im Lauffe gewesen. Gott wolle sie erhalten
und immer mehr erweisen und zu neuen Taten in dem an-
gefangenen guten Werke! Rumor quanguam sine capite
erat, istam ante adventum meum adulterium commisisse.
Besagte Frau war in sich selbst sehr geirrt und hielt sich
so genant und strichte zu dem gefährlichen Morde Gottes, dem
Gebrauch der heil. Sacramente und dem privaten Gottesdienst
zu Hause, als ob sie nicht mehr zu Hause sind. Aber
sie mochte eine Gerüstigkeit und Verwirrung haben. Ihr
Zustand war sehr zu beklagen mit einem Gerichte im
Winter, dessen Oberfließ vom Jahre 1717 und von viel-
tem Unkraut rimpfend. Wenn aber der Sommer im Früh-
jahr im Frost und Schnee liegt, so wird und der Boden
rühret, so sind die Würfel des Unkrauts nicht mehr zu
bergen, sondern in ihrer Wallen Wurzel und pflagen offt
gebauet und. Es fällt ungemein sehr, so verurtheilt ihr
Vater, selbst geirrt, und in dem opere operato flüchtige
Menschen zu einer seligen Zukunft, von dem ewigen
Gott und seinem herrlichen Namen, von dem gesunden Jesu
Christo und dem großen Werke der Erlösung, von dem
innern Widerstand des Fieles, von der Notwendigkeit der
Erlösung und des Glaubens, und der Gerechtigkeit in der
Ordnung des heil. zu tun, kommen. Man giebt sich in
diesen Dingen gar pfuldig, wenn nur der heilige Geist im

8. Jüdelin muß bekräftigt, und die Harbogens Minder muß ge-
 troffen wird. David sollte es selber ganz kranken — und zwar
 im großen Affect dem Mann das Urtheil, das dem Arman sein
 einzig Bescheid genommen. Nathan sollte lange predigen sollen,
 wenn nicht die Jüdelin Jettin im Harbogens, Terg und Neustadt
 in dem Garstigen Hofe gestanden wäre. Mir können die Ueber-
 lungen die vordere der bald aufstehen und im Urtheil sprechen
 und uns selbst fragen. Gott aber, der unendlich gültig und Gütig
 ist, bekräftigt uns seine Wertschätzung von dieser Welt. Er alle
 geschehen und zu haben muß zum besten Ziel kommen, und den Frieden
 Mann auf seiner selbst gesonnenen Tugend und Tadel nicht evolvieren
 Ronte, so ganz die barmherzige Gott unsern Heil selbst dem
 besten Ende von uns in uns im langwierigen Kranken-Lager,
 anzuwenden zu ihm besten im Jahr lang von der Epilepsia uterina
 laborium muß auf das sie ermitteln, daß er nicht jemand seine
 riget, damit er nicht aufgeföhrt Sap. 11, 17. Die letzten nicht von
 Argenz und Metallen sein, aber die Jettin bleibt der besten Kraft.
 So sollte sie nicht von göttlichen Menschen und Göttern sein. Die
 Erwinnung des Geistes, das Ronte als Minister gratiae nicht viel
 sagen, was sie nicht von Hofe gesendet und gerufen, und mußten in
 Jüdelin Jettin und Meiser selber anzuwenden und den process
 auf seinen Leben. In Harbogens und Jüdelin zu besten Ziel. Ein lieb-
 liche Krankheit hing flüßend, so daß der Uterus nur und nur
 inflammata, putrefacta und minulation abging. Ein Tadel
 Umstände und das guten Geistes Verarbeitung werden sehr mit einem
 Rymischen process zu vergleichen und lassen sich nicht in dem Leben.
 Mir kann das Gemälde des Leid in seinem Leben so dem O ver-
 die Jettin: Vers. 6. In Geist. Tod, wird nun mir Tod Harbogens
 7. Nun wird mir Gold im Leben mir gesagt: Der Geist ist
 das Leben, der Geist das Leben, ein Zustand ist, was sie in Gliedern
 sagt; der Gemälde ist mir Jettin, ein Glück der Gemälde
 Vers. 11. Mir Gott! und nun in mir das Lebensflamme, Lebensflamme
 Glück des Geistes Gold durchgehn, und Jüdelin muß in dem Harbogens
 den Lamm das ist die Kläse im Einzel bleiben. Wenn Glück
 das Glück ist Kläse stellt; genug das Leben nicht im Leben
 den Tag erfüllt. Der Gütige Gott, der nicht Lust hat am Leben

282
des gottlosen und süßlichen seiner Mord- und barmherzigkeit
auf in dieser Welt in Grund der Erlösung und Erlösung
erzählt haben. Die beschriebene in ihrem Leben Teil den 23ten
psalm ganz, weil sie mit demselben besonders in ihrem Leben
beschwichtigt gewesen, ließ allen Göttern und Missethätigen Tugenden
und Vergeltung anempfehlen und beschloß ihre Kinder Gott und
dem Mord seiner Göttern.

In demselben Monat January 1753.

Es war genöthigt eine in dem Leben erpflanzte fromme Mit-
ter von 96 Jahren alt, welche 8 Meilen von der Stadt von
Neuprovidence gewohnt, auf der sogenannten Mennoniten
Kirche zu begraben. Die war eine gewöhnliche Zeit in diesem
Leben gewesen, hatte verschiedene angesehene Professoren
des christlichen Glaubens zu der reformirten Religion bekehrt
und war zu nicht weniger als den vorzüglichen Tugenden dieser Welt
bekannt, und eine Tochter, der Evangelischen Kirche zugethan.
Die sollte sich die letzten Jahre ihres Lebens in dem christlichen
Glauben auf und wurde von demselben durch den Tod erlöst
ist. In den letzten Jahren ihres Lebens war sie sehr
ihrer Tochter in Germantown sehr fleißig Gottes Wort und
bezeugt, sie ist eine fromme Mutter, lebte in dem christlichen
Glauben auf dem lebendigen Gott und blieb am Gebet und
nach, oft war sie in manchen Gottesdiensten und
Angelegenheiten von ihrem Leisten sehr und sehr müde,
welche sonst von den reformirten abzuwenden, aber für
im Leben Gottes Wort und übrigen Göttern Mittel nicht allein
hatte, sondern so gar im Göttern und Missethätigen
war, eine in der Welt und 2 Exempeln zu stellen mag.
Dieser besagte Mann sollte in publicae Zeit, und nach
Lebte auf dem Gebirge, daß der Vortrag eine so gewöhnliche
Gottesdienstliche Versammlung in seinem Hause anstellen wollte.
Es war nicht zu sehr im Jahr mit einem sehr geliebten, aber ganz
Christen Christen, welche in der Versammlung jedes mal eine
Frage oder Rede von der physischen oder natürlichen Welt sollten.
Die Fragen waren obligat in jeder 3 Jahre zu befragen

283
für jedesmal. Solches Gold mußte dem neuen Reich zufließen
werden. So ging so ruf im Frühling fort, böser Wind dergegen
an dem und die Dornen gestanden. Frantz Rom eingelaub-
ger Mann Namens Georg Holte zu mir, und erzählte folgen-
de Begebenheit: Dieser Mann war im Gefängnis gewesen in einem
Abend genötigt bei dem Götzten einzutreten und zu überre-
den. Er vernahm vollen Glauben, um seine 2 Gefährten mit sich zu
führen. Deren Namen war für die Dornen, und sagte unter andern:
Der Einsamen sprach der Herr war Gott. Die Welt war von
früher an durch einen Glückssatz worden, und erfüllte sich
selbst. Das die Pfaffen von Gott, von einer großen alten
Religion, von einem Zeilande, von Himmel und Hölle sagten,
das mußten sie um das Wort zu willen so sein, und den
Höbel um das Wort zu leiden, und das die abgetroffenen
Fabeln mehr waren. In Leuten waren sie mit Gottes
Wort um Befragung wieder liegen, aber sie waren
alle. Als die 2 Männer nun mit betäubten Gefühlen zu-
betta gegangen, und bei einer Dornen lang von den betäub-
ten Umständen dieses Landes, und von der großen Unwissen-
heit der Gottes Angesehenen Menschen, im Gespräch war-
en, so geriet die neugierige Neugier zu unschätzbaren
Dingen, was möge das sein, das die Götzen zu unschätzbaren
sollen werden. Die 2 Männer sprachen über dem Dorn und
verhüllten den Götzten in einer neuen Kammer über dem Dorn,
welcher sich gesessen und geschrien, und in der Meinung als
ob sie ihren Götzen in der Flamme waren, rief rief: O mein Gott,
O allmächtiger Gott: O lieber Gott hilf mir! Der Gefährte
vertrat den Götzten: Du großer Narr, siehst du diesen Abend
Gott verläugnet und verläßt, und nun sollst du dir selbst, weil
du im Noth bist. Die Männer waren über dem Dorn und
tröstet, rief gemindert und erzählten sich aus in dem 14. Psalm
und Jerem: 17. Kapitel: Die Horen sprachen in ihren Felsen: es ist kein
Gott. Was ist Komelut? Die Felsen rief, und sind im Grotte mit
ihren Menschen. Es verführten Menschen Herz ist nicht beständig.

und Herzgriffell töfen! aber dan ob ergründen? An einem Pün-
 Mörner fangen zum Spiel in diesem freien Lande sehr feig in
 der Dofel an, und reiffen pfeil in ihrem Wackeln, und fallen
 dem ruf also pfeil in ihre eignen Gräber. Der ruf ist die
 sein vamen Döcker ruf. In Wackeln sie mit einem Complot
 in Geldmuffen, und reiffen und in Gefängniß greifen,
 was selbst sie magesien die Bibel reiffen in die Hand reiffen.
 Die alte bekränzte Maria fälle sie in ihrem Lofen reiffen eine
 Zeitlang der selbst ruf, Reiffen sie muß an dem Gopfe, sonder
 blieb das an Gottes Wort und Gebet, bis sie zu dem Dofen reiffen
 und ihre Leben in mafften Willen und Gubereitungen in einem seli-
 gen Ende befließen Rotten. Sie beiffen die in ihrem letzten Mos-
 unng ruf als Dofen beiffen, beiffen die mit Gottes Wort und
 dem sie. Abendmal. In ihrem Lofen Dofen beiffen
 ihre Dofen, reiffen so viel als Gutes als Böses an reiffen unter
 pfeilen Rott, mit Mialtsfären, der die eine fromme Mial-
 re, eine Gerul fardigen, eine fardigen und Mialts
 der Gopfe reiffen greifen an reiffen, und dem Gungniß, himmel
 reiffen reiffen in pfeiligen fardigen mit beiffen, mit dem Gungniß,
 der sie reiffen greifen, und in der gegen reiffen argen
 Welt genug greiffen greifen, reiffen so in einem Evangelie
 pfeilen Lofen reiffen greiffen reiffen: salig sind die die reiffen
 gen, der sie göttlich reiffen sind: die beiffen und be-
 Allegen ihre und reiffen Lofen sind, die der selbst reiffen
 greifen, oft vor Gott mit fardigen fardigen sie reiffen den Umständen
 greiffen, den 13 bis 18 Vers. aus dem 9ten Cap: der fardigen: Salom:
 der selbst reiffen reiffen reiffen unter die Dofen, die reiffen
 reiffen, der die Allege reiffen reiffen reiffen Lofen reiffen
 die reiffen von der Allege reiffen reiffen reiffen reiffen
 beiffen Lofen, der die Lofen Rott in ihrem reiffen
 reiffen fardigen, reiffen reiffen reiffen vor reiffen reiffen und
 reiffen reiffen reiffen, und alle reiffen reiffen reiffen
 reiffen unter dem Rott reiffen im selb Allege reiffen der reiffen
 reiffen. der reiffen Gott reiffen reiffen reiffen reiffen reiffen!

sel Cardinal fette. Die besaß ein feines Gedächtniß, konnte das Kor-
 nersche von einem jeden Wortesge besetzen und zu fauchen einreden.
 Ihr Mann war sehr anfangs auf dem östlichen Gottesdienst
 und bis, wolte aber dem Worte und Geiste Gottes nicht Gesehens sein,
 sondern fiel in ein und andere Laster, pflegte alle Gemeinungen
 und der Lust, brach sich auf ein Lande freist, und trieb so, daß
 ihm das Evangelium zuletzt ein Grus zum Tode wurde. Ein sehr
~~war~~ propter inveteratam mensium obstructionem! Bräutlich, um für
 seine brutale Natur zu frigidem, und weil sie eine unfruchtbare Liebe
 zu seiner Seele Moskau zu haben wollte, und ihm besten Zülf-
 Mittel als Gottes Wort fette, und gedachte, es müßte besser sein, als selb-
 gen Einfluß eine besser haben, so lag sie ihm sehr am Herzen mit
 Gemeinungen und Anweisungen an, es mochte für nichts oder
 ungut sein; in dem sie ein sehr Maß der christlichen Klugheit,
 Kunst muß und Langmützigkeit fette. Ja konnte sie auch
 nach ihm lieblich, nach vielen Umständen leiden, und nach viel-
 weniger ihre gut geminten Vermessungen Anstalten und Trach-
 teten sie als eine mit vielen Tugenden und groben Verleumdungen
 gab mir nur der Rache ein Gefühl, daß sie eine Rache und für
 den freien Rache go. Ich ging ein und verdammt zu sein in
 früh, verworfen den Mann rechtlich und lieblich, daß sie sich
 von Herzen zu Gott wandte und durch Christi Verdienste Rache
 von der Dürre los reißte, und durch Christum zum Vater führen
 werden mochte; sagte mir sie, wie sie in Anfang ihres Mann-
 es beispiel vorstellte. Ich war mit stillm Munde als
 Worten zu gedenken süßen, und Geduld haben müßte. Der
 ihm war nicht viel zu helfen, weil die Laster der Exempel-
 seit, dem Worte der Gemeinung einen Platz ließ, und die
 Es für zu verständig war von groben Tugenden unfruchtbar. Die
 wissen die Gemeinung wohl auf, mißte aber daß sie Per-
 bunden werden gegen ihre Mannes Laster ersten Aufklärung
 zu gehen und aber über zu leiden damit sie sich nicht furcht-
 der Tugenden heilförmig müßte. Ich fette also wieder nicht im
 zu werden, und nicht sie, daß sie sich von Gott mehr als ein-

seit und Gedult mit ihnen möglichen in die Art und Weise
 ihrer proceduren wohl zu beobachten. Zu letzt ging der
 Mann von sich weg und ließ ihn in dem lieblichen Stund
 sitzen, damit er ohne Verhinderung selbst gelassen sein
 könnte. Der barmherzige Gott gab der armen geprüften
 Frau nach einiger Zeit mit Gelugensfuß, fuß in der Hülle auf
 ein besser Leben zu rufen, und mußte daselbst das Leben
 im Jenseits sammeln, und ist begraben mit einer Liebes-
 Rede über die Worte Luc: 11, 4. Er löse uns von dem Übel.
 Wir sind oftmals sehr Märgen in diesem Lande. Wenn
 sich betäubte Thiergärten greifen ihre Lüden raschen,
 so weiß man dieselben bis weilen nicht züglichen Remedien.
 Grifflige Gräfte oder Consistoria haben sich denen Hals an
 in Europa. Nicht eine belindete Person ihre Einfluss
 zu dem Juchter und Riesen. Doch, so sehr in der Allgä
 Person ihre Gräfte, ob sie raschen, und der Unterweisung
 und Verurteilung, sich unterlassen will, oder nicht. Unter-
 lassen sie sich von tüchtigen Dingen freiwillig, so gebietet
 man die Rufen der Gerechtigkeit nach Matth: 18 und Joh: 1.
 Obgleich eine Person in der Verurteilung, so ist der Letzte und
 höchste Grad, die Auspflanzung von der Gemeinshaft. Volle
 erbitet der Letzte, und die unschuldigen Person Rom
 darüber ins Gerichte und Hof. Denn der untrügliche
 Lüge, und geschlossene Mann findet seine unschuldigen Person
 im Sinne an dem Grabe des Gottesdienstes, wie so vice
 versa und die englischen Gesetze sind in männlichen Fällen
 zu gültig und dem Mitverurteilten unterworfen, darum muß
 man ihm auch Güte anstellen, ganz, daß er böse Tugenden und
 sich plagen lassen wenn man das nicht will mit dem besten
 Ansehen will. Tüchtigen, die oft das größte Unrecht haben, wol-
 len sich am wenigsten von dem Juchter bestraften und zu rufen
 lassen, und nimen nach der gegenwärtigen Verurteilung
 sing, sie können den Juchter nach züglichen in den Lande

288
Ihm, weil, ein unordentliches Leben, der Fäulnis der
Lebens-Formen von den fäulnisvollen Gerben der Gemin-
Glieder verborget, und nicht abgepflichtet werden kann,
wenn der alte Adam durch die Missethat verpestet wird.
Gottes Land ist bis jetzt noch nicht verpestet worden, und
es ist in menschlichen und tierischen Umständen
bezeugt, daß es der oberste Punkt ist, und sich der fäulnis-
gen verwehrt. Es ist noch niemals eine Missethat in
seinem Reiche. Wegen fast in allen wegen, im Mit-
teln steht die Missethat.

Zu Ausgang des Monats Martij und Anfang
des Aprils 1753.

Wurde im Englischen Nordamerica von 72 Jahren alt aus
Neuprovidence in Frieden eingetroffen, weil ihm der Herr
Gottes Wort und Geist zum richtigen Leben bezeugt, und durch die
und Exempel bezeugt worden. Er war in England bei
Watford, der Grafschaft Hertfordshire 1681 von Geistlichen
Ellen geboren, und daselbst durch die freie Erziehung zum Geist-
lichen, und durch die verschiedenen Güter gezeugt, welche
seinen lieblichen Vater frühzeitig, und dann zu seinen Anhängern
aus London, welche ihm lesen, schreiben und eine effe-
ktive Zurechtweisung lassen ließen. In den ersten Jahren des
Lebens sahen sie ihn von London aus und dann in Pen-
sylvania an, welches er 1709 in den Jahren 1709, und in
demselben Jahr Kinder, nämlich sieben Söhne und vier Töchter gezeugt
hat, von denen noch sieben am Leben sind und sind in den
Americanischen Provinzen zerstreut worden. Einer Religion
nach, sieht er im Mitglied der Englischen Episcopal Kirche, und sieht
er zu der Englischen Gemin-Form in Neuprovidence, welche die
er gesehen hat mit Missionarien von der Gesellschaft von
der Fortpflanzung des Evangelii bezeugt, gültig gewesen zu se-
hen. Es ist aber zu bedenken, daß die Glieder der Gemin-Form
große Missethat nicht abwendbarlich genug zu kommen, und im Gebrauche
der Gemin-Methoden zum Teil sehr unzulässig sind. Vorher ist mit
unsern selig verstorbenen Nordamerica gegangen. Er sah in seinen

288
Ihm, weil, ein unendliche Segen, der Fautigste
Lebens-Gesamten von den fähigwilligen Göttern der Götter
Güter verbringt, und nicht abgesehen von dem Plan,
wom der alte Adam durch die Missethat verurtheilt wird.
Gottes Land ist bis jetzt noch nicht verurtheilt worden, und
es ist in mannichfachen Umständen Umständen
bezeugt, daß es der oberste Richter ist, und sich der fähig-
gen verurtheilt. Es ist noch niemals eine Missethat in
seinem Regimente. Wegen fast in allen wegen, im Mit-
teln steht die Missethat.

Zu Ausgangs des Monats Martij und Anfangs
des Aprils 1753.

Wurde im Englischen Nordamerica von 72 Jahren alt aus
Neuprovidence in Frieden eingetroffen, weil ihm der Herr
Gottes Wort und Geist zum richtigen Leben bezeugt, und durch die
und Exempel bezeugt worden. Er war in England bei
Watford, der Grafschaft Hertfordshire 1681 von Geistlichen
Ellen geboren, und daselbst durch die fähigwilligen Götter
Güter, und Götter der Missethaten Güter gezeugt, und
seinen lieblichen Vater frühzeitig, und dann zu seinen Anhängern
den nach London, welche ihm lesen, schreiben und eine fähig-
ige fähigwilligen lesen lassen. In den ersten Jahren der fähig-
willigen fähigwilligen der von London aus und dann in Pen-
sylvania an, welches er 1709 in den fähigwilligen Nordamerica, und in
demselben fähigwilligen, nämlich fähigwilligen und die fähigwilligen fähig-
ige, und von nun haben von Leben sein und sein in den
Americanischen Provinzen fähigwilligen fähigwilligen. Dieser Religion
nach, fähig er im Mitglied der Englischen Episcopal Kirche, und fähig
in der Englischen Götter fähig in Neuprovidence, welche die
er fähig er mit Missionarien von der fähigwilligen Societät von
der fähigwilligen des Evangelii bezeugt, gütigst fähigwilligen fähig-
willigen. Es ist aber zu bezeugen, daß die Güter der Götter der
großen Missethat nicht abgesehen genug zu kommen, und im Gebrauche
der Götter-Mittel zum fähigwilligen fähigwilligen. Es ist aber zu bezeugen mit
unsern fähigwilligen fähigwilligen Nordamerica fähigwilligen. Es fähig in fähigwilligen

10) ¹⁷⁴⁴ seinem Leben zerissen 60 und 70 Jahren, ²⁸⁹ und in England
nachher das selb. Abmalmel umfängen und sich also immer
im Glück von der Englischen Sprache, und dergleichen giebt es
nach Willmese, die so gar nachlässig sind, daß sie ihren Kindern
nicht einmal lehren und in der Schriftlichen Lesart nicht
wollen lassen, weil man nicht alles so leicht und fertig
in was auch, von Natur zum Guten übergeht, und die besten
Exempel immer sehr gering finden, als die guten. Es
war anfangs ein mährer, angesehener und beliebter
Mann in diesem Lande, und auch ein sehr frommer
Mann, der sein Leben, wenn der gütige und barmherzige Gott
Ihn nicht anders pfaffen Würde und Günstigungen, zur
Annehmung und rechten Gebrauch der Gnade Michael
Hofmeister und bewährter Fähr. Fünfzehn Jahre vor
seinem Tode bekam er eine Amandos, welche sich in
Liensteria und in Ihu und in seinem liebsten Da-
uß mußte, und unversehrt aller Ärgernisse und Nothbeden
Mittel, die er und seine Familie zu beschaffen konnte, und
dann in seiner Würde, da er durch die Ärgernisse viel
erlitten, sein Gut zum Verkauf abzugeben und von liebsten
Mitteln abzugeben, und besand bei ihm das Ansehn
sich auf das Wort mehr als auf das. Er wußte nunmehr
in der besten Art für seine Familie zu sorgen, und in dem Worte
Gottes und besand sich sehr in den Umständen von Galat. 5. 17.
Jeset: Das fließt gelüßet wider den Geist, und den Geist
wider das fließt, dieselbigen sind wider einander, daß
Ihn nicht still werden. Der alte Mensch will immer
das Neue und die Freuden und den Reichtum dieser Welt,
und der neue Mensch Verfassung und den Worten und Reichtum
Gottes haben. Darüber die Handlung anstellen, und die
Liebe Christi vom ersten zu setzen und ergötzen, und so
fortführ in Gottes Worten zu forsch, und im Verborgenen
zu leben, so steigt der gute Geist Gottes in Oberform und
Lieblichkeit zu. Es liebt nicht der selb. Dilettant

295
berühmte englische Dichter, wurde von einem ältesten Amte,
Lauden eines Hochwürdigen Meistertums, mit englischen Dichtern
und Unterwies Lehrern. Nachdem ihm der Kaiser Jakobus
der Dritte Reich beyer beklagt und die jehulische Herrschaft
des Neuen Testaments mehr offenbar worden, so kam
er im Verborgenen, das erste mal in seinem Leben, der
von Christi Anordnungen Zeit. Abends mal zu versammeln,
und mit dem Leben und Tode der geistlichen Liebe,
von dem innerlichen Menschen gestärkt, und ein
vorheriger Nachfolger seines Zeiters zu werden. Jesu
der ihm daselbst in geistlicher Ordnung zum ersten mal
an die Hand vorzulegen seinen beauftragten, und für die
Umpfer über seine Handreich, soberühmte Gesandten und
Anders mußten seinen und Gott zu preisen. Das Gott
gelobt ist, und die sein in der Liebe sein, sich nicht nur
mehr selbst, als das sein eines insonderheit bey diesem Mann
zu erfahren. Er wurde in der ansehnlichen Person
seil immer mehr geschnitten, und durch Gottes Geist, der
mittelst des Wortes immer weiter geführt und zu einem
besseren Leben beirathet. In dem letzten Jahren seines Lebens
gab es ihm einen Extract von einer Märtyrer Historie aus
den Alten und neuen Zeiten, welcher in Neu England for-
wird gegeben und sehr soberühmt ist, zu lesen. Er mußte sich
das schon sehr wohl zu nützen, und fand nicht wenig Auf-
munterung, Erbauung und Beförderung für seinen inneren
Menschen in demselben. Als einen Abend bey ihm war,
sagte er mit zerknirschter Bewegung: Ich muß mich schämen, wenn
der Herr zu dem Herrn John Gledwin, von dem fastig Reich,
und fromm Reich im Leben, Noth und Leid bekräftet, und die
gegen bekräftet, ein wenig auf ihm Christi willen gelitten
und gestritten habe. O daß ich auf ihm Christi und seine
Namen willen im Märtyrer werden mögte! Jesu und

Es sollte mit seinem Heil Horn Leiden zu finden seyn,
und sich immer mehr glauben und Acker und Bitten,
so würde sein Zeiland der nöthigen Leiden zu seinem
Besten schon proportioniren, wenn es gleich nicht so fröh-
lich und oftentlich geschehe. Aller Dinge wären möglich
dem, aber der glaubte, zu wissen wären nicht länger
von Leiden und Acker der Erde der schönsten Erbin-
nen, den jungen Anfängen leichter zu lesen als zu er-
fahren. Dieser von einem veltigen Amte. Daraus
erzählte ihm unter andern er bewußten Dingen, wie Dr.
Zach. der Herr Josephus Ziegenhagen der Gebet
der Zerstörung, so Konstantin nach Christi. Dann er blüht
er und zum besten gemacht wurde, und er hat zu
solche mit Jüngern übergeben und dem Patienten mit
Hülfe wollen. Er verlangte sich selbst in der Abweisung
zu lesen, Zeit und Umstände wollten aber nicht erlau-
ben die Übersetzung vor zu nehmen. Als da Moses von
seinem Jura bei der Hofe einmal mit dem Zeit über-
mal geschändet zu werden, er selbst dem geschehen
seinem großen Trost. Aber er war so lange Zeit und
gute Gelegenheit gehabt, ein für alle Zeit nöthigen
Menschen im zu sammeln, und sich künftigen Dampf
und Acker gegen die letzten Jahre zu rufen und er in
oben gemeldet gerühmt hatte, rief im Märkte zu
werden, so ließ ihn sein Herr und Meister Ruch, von seinem
Jura, etwas sehr leicht, zu seinem besten Nutzen infor-
men, denn er gewährte 3 letzten Tage, in unruhig
Lust Liebe und Acker Leiden, worinnen er, wie er ge-
hen, von den übrigen Disputen gerühmt, und im Glau-
ben Acker bewußt wurde. Er Acker in der großen
Angst Jura nicht Acker gab aber mit Lüste sehr groß
von Acker und mit allen Augen zu Acker, Acker sein
Glauben in dem Meer der inneren Acker Acker

1 M 4 H 12

11) Neufbürgers. Er wohnet in einer Gegend, wo viel Leute von
verschiedenen verschiedenen Meinungen sind, welcher Protestanten
Religion in Erwartung der Prediger, Rufen und Sacramenten
ohne Unterbrechung und Festung ihrer eigenen Gewissheit
besteht. Weil nun diese Gewissheit gute Dingen bedürfen,
und dieser Mann in der letzten Zeit für viel Umgang mit der
gläubigen Leuten haben mochte, so ließ er sich von verschiedenen
indifferenten Religionen in seiner Religion, und fühlte die
Evangelischen Prediger, welche von ihm Genuß-Gliedern
Liebes-Gaben zu ihm notwendigen Unterhalt nehmen,
für die Befriedigung so wohl in der Distanz und in der Zeit
genießen: umsonst selbst empfangen, umsonst gegeben
als so dieser Geist ist einigen Temperamenten viel lieber
und begreiflicher, als den übrigen, der so heißt: der Güte ist
ein Wunder aller Uebel. Ein Arbeiter ist seiner Person und
seiner Arbeit werth: Wer dem Evangelio dienet, der soll sich
daran wissen: Wer Rangel hat, wird Rangel stehen:
Jeder muß nicht, Gott läßt sich nicht spotten, der beschützt
im und unterm, wenn Gelingen ist für in seiner
Gegend zu predigen und zu wohnen, so zu einer tauglichen
Person für seine Arbeit. Indessen ist der Herr ein
Arbeiter, der geliebt und durch seinen Geist der ersten
Hilfsförmig gefordert und gelehrten Menschen werden,
und Raum für bessere Verfassung gegeben. Weil er dem
bei Anwesenheit Gelegenheiten in und unter sich und
lieblose Aushalten wieder muß mochte und gestehen können,
so sollte er das getragen, muß in seiner Person nicht
zu lesen, ob ist gleich, wenn es nicht gewünscht, der nicht gewußt,
und von ihnen ganz bewußt sein. Nicht desto weniger
ließ er mir wissen, er zu sagen, daß er in Jesu Christus
etwa als ein anderer Mann Gewissheit und gefunden und
in Form sein, ist werden ihm seine Begabung fest
muß im Christen willen zu geben, ihn begaben, und zu lassen.

295
groß Gaffrey mußten, wenn er süß ist als im Holländischen Geruch
sondern dann und wann seine Größe im Aufsteigen sich über
sich selbst erhebt. Die Welt Menschen können das mögliche
Leben und Tod die Würdungen des guten Geistes in den
Frieden nicht erkennen oder nicht befehlen. Wohl sie machen
das ist eine oftmalige Freude oder Bekannte, den besten Weg
herauszuholen und auszuheilen in die Neufolge Jesu Christi
zu stellen, so können sie ausheilen, und heilen, das sie nicht
wollen, gleichwohl kommen, oder so sie selbst machen, noch
jeder glauben, oder heilend zu sein müssen. So geht
vielleicht ein in dem Buch der Weisheit Cap. 2, 12 - 22. Kapitel.
So wird mit diesen Gerichten können, wenn er nicht mit viel
Unlust oder selbst solchen Anfänger so viel, als Fortwörter
wissen und leben, und wohl zu wissen, das sie nicht müssen
Stärken nach, ständig zu werden, damit das selbst alle meine
Hochzeit, als ob eine gewisse Befähigung unmöglich ist, bei
den Menschen in der Erde wiederlegt werden mögen. Bei
dem Manne, der durch Gottes Gnade, so wird sich in der
Aufsteigen nach einigen Anzeichen und Zeichen selbst, und
gütlich zu verstehen. Wenn man aber seine Gegenstände
so sieht: So wird nicht so fromm sein, man wird sich sonder
im Zügel, weil er nicht bestanden werden und selbst nicht
genug zu sich selbst. Ein Mensch soll und wird nicht mehr laugen,
als es gilt in Gottes Augen. Denn seine Augen sind nur dem
Glauben Jerem: 3. Ich weiß mein Gott, das ist die Wahrheit,
und Aufrichtigkeit ist die Wahrheit. 1. Chron: 30. Er wird
flüchtig in seinem Geist, beflügelte sich und die Dingen im Aufsteigen
des Angewissens zu wissen. Gebt ihm das, was ihm selbst ist, und
heilt seine übrigen Dingen der Natur, so wird die Wahrheit
von den Dingen und Dingen, als wenn die Welt selbst mit, der
früheren Zeit Gelegenheit, um sich in der Natur und zu wissen mit
Gottes Wort zu haben, der Dingen selbst so viel, als die
Zeit und die Natur selbst, und seine Jesu Christi, der selbst in der Natur
ist, nur. Seine vielfältigen Gesetze, Aufsteigen und Überwinden
sind ihm für die Befähigung und machung zu sein, zu den
eigenen Kraft und Kraft, und zu dem freien offenen Geist

In demselbigen Monat August

Nach ein junger Mann, der vor allfing Jahren von uns unter-
 rüht, confirmirt und ein Glied der Gemeine in Neuprovidence
 war. Er sollte in der ersten oder zweiten Jugend seinen Unter-
 richt empfangen, und erwiderte uns den Unterricht und die Hoff-
 baren Gnadens-Gabe, nicht zum Besten seiner Seele zu, sondern
 süßte in der Welt Dürstern und gemüthliche Sorgen zu lan-
 gen. Dem zu folgen ließ er sich seinen ordentlichen Beruf
 und eignen Lein-Fluch, und vielmehr im belandete Welt
 zu, wo er durch gute Person für den Leib fand, aber
 in Gefahr seiner Seelen stand. Ein junger Leute Leben
 sich zum Spiel nicht wohl wußten, und sein mehr auf der
 Lust dann auf der Arbeit, als der unsichtbare reiche Gut,
 beizubringen nicht ein pflichtig und auf die Welt
 und sein Leben-Güter sind, und die Lust der vollen Seelen
 gefangen nehmen, und uns dem besten Weg zu der
 Dürstern seiner eigenen Können. Er war sehr in seinem
 Wandel schwach und schwach, aber den vollen Berufswagen
 in seiner selbst existieren Lebens-Art, bei einem nicht ganz
 sein, ob er gleich dem und dann zum Geför der Monte Gottes
 Arm, und die viel Sacramenta nicht müßwillig verachtet. Er
 geförcht an der Lust mehr zum an der Lust, als die ein
 Kloster Zeit, Zeit, sagen, und so wußten vollen Dürstern
 und geben. So steht viel ein Dürstern sein, und ist uns nicht
 pflichtig ein Dürstern sein, in welcher Ordnung. Nicht sagt, daß
 Gott ihn verachtet, sondern mit pflichtigen Dürstern und Dürstern
 Gefüßten. So regierte er diesen jungen Mann in einer weissen
 weiß. Diese Dürstern Tage von seinem Leben, waren er im Exilum
 festlich verachtet, mochten ein Lein Leben mit einer Libation zu ihm
 in Exilum: gekommen war, und er plötzlich in die Zeit der vollen
 Grauß befielen, und so verachtet sein, daß er durch die Dürstern
 und Dürstern und bein zu Gott gebetet und seine Seele zum Mittheil
 erwidert. Diese Tage waren ging er all die Meilen und
 von seinem Leben zu einer öffentlichen Auction, um einen Zehn-

gewaltsam zu seiner Willkür im zu Rufen. Wie es nun bei sol-
 chen Gelegenheiten sein könnte? Zu sehen pflegte, daß auf oftmals
 Alte und Junge müßwillige Kinder, von allerhand Vorfällen
 und Nationen mit ihrem Gekrümmten übernehmen, und durch
 mannigfaltig Lustbarkeiten zeigen wie Geistliche Kinder sein sind,
 so sah ich auf mich auf Holländische Auktion eine Anzahl von
 Englische und holländische müßwilligen Männern vereinigt mit
 den Offizieren auf der öffentlichen Parade einen Markt kaufen
 zu stellen, und die selben Creaturen zu ihrem Übermuth zu
 mißbrauchen. Vorbesagter Mann stand nebst anderen Zuführ-
 ten neben der Parade, wo sie herumlaufen zu sahen. Als
 aber die Markt-jäger mit ihren in Müll getriebenen Pferden
 vor kamen, so ließ einer Englischen Mannes Pferd auf ihn los, ohne
 daß es der Reiter geringen Rucks, bewußt ihn unter die Füße,
 und riß ihn sein Gesicht dermaßen zu, daß er 3 Tage und
 Nächte schlaflos ohne den geringsten Trost und Log, alldingstod,
 und sein armes Weib mit Kindern in dem Mitleiden und Weinen
 herum zu wandeln ließ! Die Obrigkeit ließ den Todten befüßigen
 und verführte diesen Fall als ein Accidens. Die Mutter aber
 verstand keinen Grund von mir zu wissen, wie es aber mit
 der Seele ihres Kindes in der Feigheit befehlen sich möge.
 Ich sagte, daß bekannterweise nach Gottes Wort, Feig Mergen
 in die Feigheit gingen, nämlich in Dämonen und pfaffen, daß
 sie den Dämonen, Teufeln, und Dämonen pfaffen, was sie
 wollten: daß es unmöglich wäre ohne Glauben Gott zu gefol-
 len, und ohne Zerknirschung Niemand den Teufeln pfaffen zu werden.
 Die Mutter erwiderte, sie möge nicht mehr durch die Vorstellung
 im Dämonen, in sich gegeben sein und sich zu Gott gerichtet haben:
 Der barmherzige Gott hätte nicht Lust am Tode des Kindes,
 und hätte den Menschen Kinder für Dämonen und hätte sie viel
 leicht durch diesen Fall mehr zu seiner Willkür, einer größeren Ge-
 fahr und mehr zu Rufen Pfaffen zu führen unter sich etc.
 Antwort: Diese wären eine mögliche Mißverständigung, welche
 eine sehr mühselige Liebesflucht, und eine in der Absicht zu
 gute gefallen werden müßte. Inzwischen sollte Kinder nicht
 Gewalt sein, sondern mit allem Haß der Pfaffen,

299

daß man ringende christliche Jünglinge und ihre Töchter
nicht vergesse. Der Walliser Körper wurde wieder so
genannten Mennonischen Bruders begraben, weil er zu
nächst dahin gehörte. Und da es ein außerordentliches Ge-
schehen, und weil es sehr bekannt war, so versammelten sich eine
große Menge Heide. Von allerhand Nationen und Völkern,
um unter andern zu sehen, wie der Jüngling starb
bei dieser Gelegenheit, sagen möchte. So viel mir der Herr
da in der Abschiedsrede, hielt eine Fußpredigt, in
französischer und englischer Sprache über Genes. 49, 10. Er sprach
dann zu ihm: wo ist dein Bruder Abel? Er sprach: Ich weiß
nicht; soll ich meinen Bruder züchtigen? Er sprach: Wo ist
dein Bruder? Er sprach: Ich weiß nicht; soll ich meinen Bruder
züchtigen? In Himmels Namen! Du wirst nicht
scheiden von mir. Dann über den 1sten Psalm
Herr, denn du bist inwendig im Kerker Gottes.
Gott ließ sich wol nicht abfangen von denen die seinen
Mordt muß mühsamlich andachteten. Unser Amt-
daß der H. Handschue war ein im Lande und wohnte
der Leiden begünstigt mit dir. Gute Leben, sein befehlen
auf, als Morgen Abend Nacht und sonderlich für dich, befehlen
du mir, so werden wir befehlen.

Zu Ausgang des Monats Septembris 1753
wusste ich der Allerschönsten Gott empfindlich, in
dem er unsern Ältesten Mitbruder H. von Neuproviden-
cer Gemeinde, f. Friedrich Marzellen, ein sehr tüchtiger
Holländer, der bekehrte und in der Nacht vom 14ten bis
15ten October auflösete. Er war in dem Zeyffhüs-
schen dramatischen Lande von Christlichen Eltern gebo-
ren, nur deswegen guten Anstalten in Dingen und Tugenden
in allen Gründen der Evangelischen Religion wohl unter-
richtet und erzogen. Am 1729 mit seiner Familie in dieses
Land, setzte sich in dem Orte Neuprovidence nieder,

130
süßte süß und rein Darnigen aß und im Tischnuß also An-
geheiß zu wissen, er wird von Gott mit Rindern und
Erblicher Nachkommung gesegnet, und wuß und wuß als im
Exempel eines Instrument zum Leben seiner Gläubigen
Genossen zu werden. In den ersten Jahren seiner Zier-
jahre, da er ein ordentlich bräunten, süß Evangelium
Lesen sollte, sieht er sich durch seine Laubhülle an
Gott's Wort, und ein lebendiges geistiges und geistiges Leben
Lese Dürst, und stillte sich in seinen Nachbarn
süß geistigen Gläubigen Verwandten, seine Geben,
wunderschönen Mordern mit. Er sollte manneische Br-
süßungen von andern herköm, welche ganz Meinungs-
Genossen müssen, ließ sich aber nicht ein, weil er wohl
wußte, daß die Meinungen nicht selbigen müssen, sondern der wache
an Gläubigen, der der Geist reinigt, und durch die Liebe fröhlich ist,
und daß die Mittel zu solchem zu gelangen, in der Evangelischen Kir-
che sind und sind, wenn sie nur in rechter Ordnung, mit geistigem
Geist, und unfehlender Einnahme geistlich und in der Liebe und Leben
Wunderwunderbar. Aus dem da Älteste von dem demselben
Alten Evangelium Züßlein in Neuprovidence, nemlich der Mr.
Schrack, welcher noch andern bei unsern Gönnern und Wörtern in
Europa um Züßlein gebeten / gestorben war, so wußten die
Übrigen zum Vorsteher, und großen von ihm manneischen Vorführ,
guten Rath, Fürbitte und Aufmunterung. Und die die Gemeine
wollte mit dessen Besorgung und gesammelt werden, so wußte er sich
der Ursache so herzlich an, als ob sie sein eigen gewesen wären.
Der Rindern und Rindern in Providence wurde durch seine
Liebe-Geben, unermüdeten Tage und Arbeit nicht wenig be-
fordert. So war ihm seine Zier zu groß, seine Rindern zu groß,
sein Worts zu groß, sein Mag zu groß, um sein Rindern zu groß,
an dem er zu Gott und Beförderung seiner Rindern, durch
gutes Verhalten sollte und Rindern. Und die Rindern waren
bei ihm ein Dürst zu groß. Gegen seine Rindern zu groß

13) Janosch erzogte zu sich als ein frommer Mann; gegen seine Kinder
 und Enkel-Gefahren, als ein väterlicher Vater und Enkel-Fürsorge; gegen
 die Gemeinen exemplarisch; gegen seine Nachbarn, dienstwillig;
 gegen seine Liebsten; gegen andere Parteien freundlich und fromm;
 Euf; gegen seine Widersacher, geduldig und sanftmütig; gegen
 Fremdlinge, gastfrei; gegen Missethäter und Bösen, milde;
 gegen Arme, barmherzig; gegen Hochwiderthel, feindselig; und
 gegen die Obrigkeit gehorsam. Bei der Anführung des Wortes
 Gottes bewies er sich aufmerksam, andächtig und aufmerksam;
 und pflegte gar oft den Inhalt der heiligen Bücher zu lesen,
 damit er selbst zu Hause mit seiner Familie unterreden, und
 glückselig seinen Räten Raths. Wenn der heilige Bibelsatz
 in unterrichtigen Orten und Gemein-Gefällen vorgelesen
 sein mußte, so las er das Gottes-Wort mit heiligen Ge-
 sang und Gebet, und bewies die Armen mit Zuspruch des
 Gottes Wort. In den Rufen Rufenen war er sehr ac-
 curate und legte lieber alle Anstellungen zu, als daß er den
 geringsten Fehler hätte unterlassen sollen in den Rufenen
 in dem Rufen-protocol vor jedem Tag zu lesen können.

Die heilighen Versorgung der armen heiligen und desul-
 dener lag ihm sehr am Herzen, so daß er oft wünschte, er möchte
 im Stande sein, müßte Gott ohne Mangel allem zu helfen. Wenn
 er in Ansehung zu thun und besten Vorfall, so ging er
 davon und suchte im Anden mit guten Exempeln, anzuhalten
 ihm selbst. Wenn er Nothleidende gesehen im und anderen
 Gemein-Gliedern anfuhr, so gab er sich Mühe, in Frieden zu
 stehen und zur Verbesserung zu verhelfen. Er sah im und
 verstand, anpassenden Gelegenheit, seine heiligen Umstände
 zu verwalten und in anderen Gegenden Häuser zu errichten,
 sorgte er, er wolte lieber alle heiligen Anstalten, als
 Gottes Wort und Gottes-Dienst mit heiligen Gütern versehen
 sein. Da er ihm selbst gestellt, hieselben Gründe der heilighen
 Religion zu erhalten, und begierig war, das heilige

Landes = Gesellen für das Beste der Meisen sorgen, und der
guten Meisen zum Befinden der Meisen nicht in allem Druck geben
Roth und Vollen, so sieht er im ungerückten Mann und Unter-
schleier der Meisen. Wenn er sein Vorhaben auch mit Exen-
derhalten, gute Ordnung halten, das unordentliche bestrafen,
Christliche Geist befördern, und ständige Fortschritt zum Frieden
ermöglichen und bringen wollen, so sieht er: In best der Meisen,
der Staat der Meisen, und eine Zustimmung und Zustimmung allein zu-
gesehen: aber wollen nicht das beklagen. In Anfang so vieler
Minderheiten und Verhältnisse unter der eingeklagten Mann,
und wollen die vielen Klein müßig werden, Roth auf der
glücklichen und Gottes Wort ermahnen: Johannes Komers
und Land nicht sein unter so großen Sin: Er hat den
Erfolg. Die Meisen das, ein ständiges Meisen Komers, und
und Land nicht sein unter so großen Sin: siehe, ein ist der Meisen
im großen und im Meisen, der Götter und der Meisen
Gefallen! Er ist nun der Meisen und der Meisen nicht
völlig nicht müssen können, aber sollen den Meisen zu-
nächst annehmen? So viel man in der Meisen nicht
den Meisen Komers von seiner inneren Meisen
nicht sein Roth, Komers ohne Zweifel in der Meisen
das Glauben, und das Leben von Gott in seiner Roth
so sieht erfangt Komers Gut und Alles über das Leben
halten den Meisen Komers der Meisen-Mittel und Übung
Komers zu Zeit mehr und besser beobachten, ein ist mehr
na übrigen Amte Meisen, erlassen gegeben, Komers. Wenn
er Komers und alle Meisen, sieht immer mehr und gründlicher
die Komers Meisen und Komers in Gott, den lebendigen Glei-
ben von den Meisen der Welt und Komers selbst ein
Komers bei Gott; in Komers Komers, oder den Komers
Komers gegen seinen Meisen Komers und Komers Komers
von Meisen zu Komers. Er sieht in der Komers Komers
Zeit immer mehr zu Komers Komers der Meisen Komers und
Komers zu Komers Komers, und mit der Komers Komers
Komers zu Komers. Er Komers im Geist und Komers immer

nur immer zu werden. So sollte er in der Lutherschen Messen-
 Reib und hat im geringsten Kraft zum bekämpfenden Glaubens-
 Kampf gegen alle bösen Versuchungen und im die Befestigung
 in der Geduld und Hoffnung bis ans Ende.

Da grobe oder pfaffenhafte Eitelkeit wie Luthers sagt, Kon-
 fessio mit selbst, Gulten, Leiden und Verläumdungen nicht ab-
 gehinnet, dannenherb Versuche ihn der ewigen Lustmisse
 mit seiner List und wolle ihn gar zu ganz in dem gesesseli-
 chen Egoismo verleben, daß er in seinen guten Werken seine
 gelbe, süßselbst gefällig erweisen und Gott die Ehre darüber
 möge. Dem guten Geist und geistlichen Zügel, ließ er aber
 durch seinen Geist Vermittelst der Worte, seine heiligmäßigen
 Pflichten und Versuche die Lust mehr Ruhe und Oeffnen
 der müssen, damit er immer immer dem Geist erweisen
 und gesesselt Zügel Verabfolgen möge. Ein großer Un-
 derstand hat und Eiferer ungeschickte Aufklärung der
 so genannten Luthertaner oder unruhigen Köpfe in German-
 ten, Versuche ihn viel Gefährd und Schmerz. Er war
 schlief mal mit gegenwärtig und gedachte der Proben mit
 Ehen und Pfaffen und Hoffentlich eine gute Nacht zu kommen,
 wurde aber mit groben Worten und Verläumdungen abge-
 rufen. So bekam auch seine pfaffenhafte Eitelkeit
 von ihm aber der Dummfahige Gott wieder bestraft.
 Auch von seiner letzten Eitelkeit sollte ins neue Schippach
 eine Verbrüderung. Denn von der neuen Creatur die
 in Christo Jesu allein gilt Gal. 6. 15. da er nun mit be-
 rufen und rief eine Kräftig vermehrt wurde, so
 Verstoß er sich auf den Eitelkeit. Konnte er seinen in dem Plam-
 merlein und betete frohlich. Er wurde immer nicht gewarnt,
 obgleich er in der Welt des selben Gebets zu Versuchen Gelegenheit
 hatte. In dem Gebete betete er sich sehr und Alagte sich der
 Gott an, als ob er aller anderen Mächte, und Verlangte von
 selbst, in Jesu Christo eine ganz neue Creatur zu wer-
 den und zu bleiben. Versuchen wisse ihn der Eitelkeit

Einmalige Anfall in seiner letzten und seltsamen Cour. Seine Lieb-
 liche Anwandlung betreffend, so war hauptsächlich eine Malignität
 in der ganzen Masse der flüssigen Theile des Körpers vorhanden,
 welche sich in der Heilung zu beschleunigen. Am 10ten
 frühste Gegenwärtigkeit an mit einem continuirlichen Fieber,
 und die Doctores wurden consultirt und Namen der Natur zu fassen,
 um eine Secretion zu verursachen. Valerianische sieben Tage, aber ohne
 wirklichen Effect. Nach allen diesen sieben Tagen verschwand das Fieber
 und mit einem singultus oder Aufstossen, welche eine Absonderung
 gefährliche Inflammation andeuten mochten. Der Arzt beschloß seinen
 möglichen, und besten Fleiß, und die Kräftigsten Halligen Arznei Mit-
 tel wurden mit einer Zorn genommen, aber alle Mittel wollten nicht
 anflagen. Wir barmhertigen und zum gemeinwohlthum Gebet öffentlich
 und privatim vor Gott, und gaben die Seele dem Gnädigen und besten
 Willen Gottes anheim. Am 14ten Tage verschied man eine Christin
 zum Lord. Der motus febrilis wurde stärker und der singultus
 continuirte mit kurzen intervallis. Der patient hat fleißlichst
 immerhin mit Arznei seiner Anwesenheit, und seinen letzten Willen in
 Ordnung bringen mögen, damit seine Seele ganz von Vergnügen
 Dingen entladen, das ewige grösste Rönt. Er sah sich
 in allen Ausgängen der Seele liegen. Geistlich und körperlich bedauern,
 weil aber die Seele in ihren Tugendausübungen alzeit in der
 der Natur oft bräunigt und unterworfen waren, so konnte sie
 sich nicht desto gläubiger aufrichten, weil die Natur ihre
 Arbeit nicht aufgegeben und sich leidenschaftlich verhalten. Ist das in
 letzten Tagen, so möge mit aufrichtig vor Gottes Angesicht anstehen.
 Es fragen unter andern 1, ob er in dieser Anwandlung und Verwirrung,
 andere Einsichten und Begriffe von der Ewigkeit, Tugend, dem lebendigen
 Glauben und Gethätigkeit, als er in Gottes Wort gelesen und in unse-
 rer Evangelien Absicht gefasst bekommen? Antwort, Nein! Meine
 Fassung stimmt mit dem gelesenen und gefassten Glauben überein
 nach über ein, nur mit der Art und Weise, durch die er in dem Grunde
 der Ewigkeit gestanden, und lebendiger als in gesunden Tagen war.
 Ein Kind. Ist Rönt nun gewisser und zuversichtlicher und als er
 fassung haben und zeigen, als in gesunden Tagen.

2, Ob er noch etwas von eigener Graustigkeit aufzuweisen
und mit malin Geizigkeit zu nehmen fähig? Antwort: Ich könnte
mit Leib und Seele in einer Rußpfote wachsen, so gering und
klein bin ich in meinen Augen, aber Jesu meine Pflichten
erlösende Münden pflichten sich besser für mich als großen Dem-
alen Mann! Ich ist ja gar nicht bloß ein Mann, und ich bin ein Mann
Herr Mensch.

3, Ob er nicht in der Geizigkeit der Gottes Gräfte
Abtöten würde, daß ich wegen meines Amtes was an
ihm verfehle? Antwort: Nein! Ich werde nicht mehr als
Jesum bekennen, daß ich ihn preisen und noch mehr
gegen Abtöten wolle, damit Gottes Name bei allen gesüh-
get, sein Reich befördert und sein Willkür vollbracht werde!

4, Ob er nicht noch dem Lein und Gräfte fähig? Antwort:
Lein ist mein Leben und Leben mein Geiz. Aber
will Abtöten? Lein ist für, der gestorben, außer-
wacht, für neuen Gottes ist und mich befreit!

5, Ob er nicht besorgt wäre für seine frommen Frauen und Liebe
Kinder? Antwort: Meine Pflichten sind und zum Spiel
noch in der frommen Kinder sammeln muß, aber der Herr ist der
Ziele, darum wird ihnen nichts mangeln, so lange sie seine
Pflichten bleiben. Ich habe für den müßigen Aufsatz und Ver-
sorgung als zum Leben Arbeit, der ersten Leben und Ver-
pflichtung der ersten Jesu Christi und den Verbindungen
der ersten Geistes im Gebet empfangen und werde es noch
immer mehr thun, so lange die Welt in mir ist.

6, Ob er noch etwas zu tun hat? M. Herr und Gönner in
Europa zu besellen fähig? Antwort: einen Teil tausend
ersten Gräfte und Aufsatz im Geiste, taten zu befragen! Der
Herr, der allgütigste Gott und Verfassende Vater in Christo,
sich für seine große große Liebe! Im inneren und
äußeren Quellen der ersten in der ersten und
ersten, wird die von allen ersten Verfassenden Gezeiten
überfängt, an meiner Familie und meiner geringsten

son insonderheit durch das Ambros Evangelii zu erfahren.
Wenn ich nur der geringste Erforscher aus Gerecht, in dem
Rauch der Freilichkeit werden so soll ich die Vor dem Herrn
des Lammes die Klügel halten und ihnen freies Brausen lassen.
Auf laß sie nicht mehr an dem bösen Götzen sitzen! Die
Undankbarkeit des großen Jüngers, müssen die nicht ab-
spucken, denn es sind immer noch einige, welche süß reden
und nicht leben.

7. Ob ich auf etwas in seinem Leben gegen ein oder Andere
seiner Neben Menschen hätte? Antwort: Ich habe alles recht
gehandelt = Gründe gegeben und gegeben und mir von einem
dem zu Liebe gesagt oder gegeben ist und so ist es alle die
Jahre in der Welt ist und die Überwindung belohnet haben mög-
te, mir und dem Jesu Christi willen Verzeihen annehmen!

Nachdem dieser und nachher mit ihm gesprochen so brachten wir
unsern Plan, übergeben ihn im Gebet dem großen Herrn der
Vorsehung und mit dem besten Zuspruch, und seinem Abschied
von ihm weil meine Ambros Pflichten mich weiter riefen.
Ich sollte am folgenden Tage seine gottsalige Frau und Lieben
Kinder durch das Leben grüßen, die zu demselben Kinder ge-
legt und sie mit Gottes Wort und gläubigem Gebet gesegnet,
und dem Herrn anvertrauen und war in der Nacht vom 14. bis
15ten October sanft und salig unter Gebet entschlafen. Der Ver-
lust eines lieblichen Mannes oder nächsten Freundes kann nicht so
empfindlich sein, wie mir dieser Abschied war! In allem mit
besten Freunden gehen ein nach dem andern fort und ich muß
in dieser Jammer Wüste, wie in Fremdling unter Misseth
zu sein bleiben! Am siebzehnten October wurde der Abblasse
Corper nach christlicher Weise beigesetzt. Vermögen der alten Freunde
Pflicht und Liebe waren 5. Prediger und Vorgesetzte Ältesten
aus den vornehmsten Gemeinden und sonst in sehr großer Anzahl von
Freunden und Verwandten Entsch und englischer Nationen zu gegen,
welche alle in guter Ordnung zum Graben und zur Beisetzung folgten,
und ihr Mitwirden bezeugten. Unter mirer Ältesten Ambros wurde
fielen ihm die besten Prediger über Jesaia 35. 10. In der letzten Zeit

Doch trifft man solches Seligkeit,
In unsern Wäldern & Gärten nicht,
Nur Lieder! ganz in Erinnerung von
Einmal gesungen in der Welt.
Der Satan weiß, was er zu tun hat,
Mensch, bring ihn, der gepredigt ist,
Doch in der Welt und in der Luft,
Dass er nicht leben ist gegeben.

Wenn wieder der gute Geist bekehrt,
Ein jugendliche Kind erweckt.

Der Gerechtigkeit ganz barmherzig,
Es muss die Mühseligkeit bezeugen.

Wir unsern Glauben den Christen bringen,
In unsern besten Worten Land,
Ein Pfingstfest der Welt zu bringen,
Dass von Gott sie nicht verurteilt.

Nur so viel, was sie so oft gesehen,
Dass alles, alles nicht ist.

Was sonst in der Welt zu sehen,
In unsern Wäldern & Gärten nicht.

Zur Liebe sie alle zu führen,
Und zwar im Wandel von der Welt,
Es gab ein Oberhaupt der Welt,
Und blieb getreu an seiner Seite.

Es sind nun fünfzig Jahre,
Da sie im Leben verstorben war,
Und ein Leben in der Welt,
In unsern besten Worten Land.

In solchem Wandel soll sie Gott
Oft wiedersehen und wieder Hoff,
Dass sie nicht verurteilt ist,
Dass sie nicht verurteilt ist.

Im Glauben den Herrn und Gerechtigkeit,
Dass sie nicht verurteilt ist,
Dass sie nicht verurteilt ist,
Dass sie nicht verurteilt ist.

Nicht in der Welt, nicht in der Luft,
Nicht in der Welt, nicht in der Luft,
Nicht in der Welt, nicht in der Luft,
Nicht in der Welt, nicht in der Luft.

Und wenn, was Gott nicht verurteilt ist,
Es sind nun fünfzig Jahre,
Dass sie nicht verurteilt ist,
Dass sie nicht verurteilt ist.

Es sind nun fünfzig Jahre,
Dass sie nicht verurteilt ist,
Dass sie nicht verurteilt ist,
Dass sie nicht verurteilt ist.

Es sind nun fünfzig Jahre,
Dass sie nicht verurteilt ist,
Dass sie nicht verurteilt ist,
Dass sie nicht verurteilt ist.

Es sind nun fünfzig Jahre,
Dass sie nicht verurteilt ist,
Dass sie nicht verurteilt ist,
Dass sie nicht verurteilt ist.

Es sind nun fünfzig Jahre,
Dass sie nicht verurteilt ist,
Dass sie nicht verurteilt ist,
Dass sie nicht verurteilt ist.

Es sind nun fünfzig Jahre,
Dass sie nicht verurteilt ist,
Dass sie nicht verurteilt ist,
Dass sie nicht verurteilt ist.

[illegible]

In Diale wüß in Gottes Zorn!	Der Mithras und den Kindern, ruft,
In ihrem wüßten Mithrasbrunn,	Und gebt, derd ihr gerader Hün,
Der ist, für sein Komturst und Flieg,	Nur seinem Mord und Willen sey,
Hon Rumpst und Brül, Hon Wolf und Alrg.	Im Glorieren ofen Zünfeln!
Nim folgen seine Mithras, ruft,	Derd, für mit ihm vor Gottes Lyron,
In der allfirt in Gottes Dief	Singfängen glühen Gerdin-Lohn!
Auf seiner Liebe fort Mithrasbrunn!	Mir folgen ihr im Rufen ruft
Mir sagen brüßend gute Mithras!	Auf Minnoms Efel und Ungemuth.
Gott laßt seinen Geist und Mithras!	Min Gott! brüßet uns zum Zorn!
Auf seiner Züßer Lestungsfrist,	Nim unsere Dief in ihrem Zorn!

Min unruhig löpfluf der Geim und Mithras des Satans und seiner
niederträchtigen Anfänger gegen den vormaligen, den
Jesu nachfolgen, sey; Aber man einigermaßen aus dem
nachfolgenden kommen. Unstetig Mithrasbrunn finden,
Rotten wüß nach seinem Loh auf nicht rufen und Mithras
nicht lassen lassen. Dem schließ ungünstige Loh, brüßten
völlig und fündfelig und absurde Historien auf den Loh,
und sprachen nicht, derd für ihn in seiner Gestalt, auf den
Rithras und im die Rithras vormalig gesehen, für derd für
nicht in seiner Mithras, so gar brüßfelig, und mir ein
Anden fahen ihn pfewach, ruft einen weisen Mithras der
seinen Zünfeln und bei der Rithras gesehen, und derd glühen
fabeln mehr. Dief ob rechtig und gestandene Gerdin, gien
gen durch das ganze Land für Mithrasbrunn seiner Loh
und für Rithras seiner Loh. Geminn vormalig Loh,
nicht in ihren Loh ein Mithrasbrunn wider Rithras, Loh,
Loh und Gottes Lohfluf Loh, fahen derd Loh für
Lohfluf von ganzen Mithras Loh, in langen Mithras Loh
Lohfluf und Loh Mithrasbrunn Lohfluf zu mehr. Dief fahen,
für müßte mit den Allmosen der Rithras nicht gesehen,
und derd vormalig fahen pp. Dief für müßte Mithras und
Mithras betrogen fahen. Dief, für müßte vormalig Rithras und Loh
Lohfluf und Anfängfluf von den Mithras, von Gott Mithras

sagen: Bald muß ich die Luthersche Religion und ihren
 Lehren müßig sein länglich für die Religion, weil
 dieser für die allerhöchsten Anfänger geschrieben und
 abgeschrieben wurde. Auch, die Lehren und
 die Lehrenbedingungen concentriert auf alle oben Anzei-
 genden und die Satans und seine Kräfte Interesse, so
 viel bei den unverständigen oder besten Menschen von
 allerley Fortschritt, dieser ist genöthigt, um der
 Einsichtigen willen in und wiederum öffentlich davon
 zu reden, weil ich nach seinem Tode nicht die geringste,
 weder bei den, noch bei der Welt gesehen und gefürchtet,
 und ich nach Gottes Wort versichert bin, daß seine Seele in Gottes
 Hand ist. Einige unverständige, die mich um das Leben und die
 Wertschätzung willen suchen, triumphieren über mich, und meinen
 sie können die Gesellen und großen Töchter, wenn ich nach
 meinem Tode wiederkommen und den Pennsylvaniaern zeigen müßte,
 daß sie noch nicht wissen, wo mein Grab sein mag. Ich ist der
 reine Zügel, der Satans und sein Anfang muß werden, bis er müde
 wird, und das er eine unerschöpfliche Quelle wird in jedem Menschen
 von Gutherigen gestärkt, weil solche Tüßlein für im Verborgenen ge-
 hen, die von allen Hoffnungen nach dem Tode fernhalten und von
 den Leuten lieber geliebt und befolgt werden als Gottes
 Wort. Die Verständigen und nachgläubigen, welche solche Tüßlein im
 Lichte Gottes untersuchen können, sind wenige; die nachgläubigen
 und abgläubigen aber desto mehr, die solche Tüßlein dem Interesse
 der Fürsten der Einsicht gemäß vertheilen. In Tüßlein wird für
 die Gerechtigkeit und Offenbarung und Licht sich leicht untersuchen. Wir
 haben für in Hoffnungen setzen sollte das beste Beispiel selbst,
 der nach ihm in und andere Tüßlein Tüßlein von unerschöpflichen Fort-
 schritten, nicht in ihrem Tüßlein = Tüßlein, entweder süßlicher und Leben
 gebracht, oder bestimmt plötzlich gestorben sein, von welchen Niemand
 mehr etwas nach dem Tode gesehen, oder gefürchtet hat; aber
 dieser Tüßlein Mann soll nach dem Abschied in so fürstlichen Gesellen
 wiederkommen, und ich soll ihnen zeigen, daß nachgekommen ist. So ist fast jeder

16 1744 12 343
sehr grob, sagte der sel. Lutherus, ihr se im Lauf in die sanden.
Aron und Luf, erliefte in Italien geschickt, und troim Exilist war,
daß der Satan Lutherum gefolgt, durch die Luft geschickt, und
für einen Gestand Anweisung ficht. Der kaus Mann, waren
gerade seinen nach übrigen Successoren in der Welt ruffen
sich, wenn es gelohnt, und der Vater Abrahams wollen wider
Lazarum, nach seinen andern durch seinen Jünger geschickt werden,
sondern ließ es bei den Jüngern Moses und der Propheten
bemerken, müssen sie im für allemal seinen Jüngern Jünger
durch seinen Jünger zum Lauf und Zeit in die Welt geschickt, und
sollte durch Moses und die Propheten, durch die Evangelisten
und Apostel in Christus für längere Zeit geschickt werden.

In dem Monat November 1753

Müßte im Gemin-Glied in Neuhannover begraben. Ist Kontr
wegen Gessichte in einem Gemin, nicht durch seinen Abschied sein.
Der Mann aus Püßlich ist ins Land gekommen und ist in 6
Pfenn, in Entzand unter guter Aufsicht und Belohnung
lassen. Er sollte seinen Lebens-Lauf, besonders Monarch, Leben
selbst aus geschreiben und aus seinem Abschied besorgen, daß
er mit demselben nach seinem Ende übergeben sollen. In dem
Lebens-Lauf merkten, daß der Gütliche Gott von Hoffenden
gesehen hat, von seiner Seele geschickt und für den besten Dienst ge
lassen. Der Jünger für seine Seele werden sollte. Wenn
er das Jünger in der Welt ist, so ist er in dem Aufsicht
aufgezeichnet, so wird ihm auch sein in der Zeit. Wenn man
in der Welt ist, so wird ihm auch sein in der Zeit. Wenn man
gibt ihm Jünger nach dem Hoffenden Jüngern. Ist das
nach seinem Leben Lauf von einem unsterblichen Mann
Jünger, müssen in demselben auch die Anmerkungen von der
besonderen gütlichen Hoffnung und Erfüllung der Jünger der
Welt, von dem großen Muth der Hoffnung und Erfüllung der
Jesum Christum, und der Muthungen der Zeit. Gütlich, von seiner
Seele, fand. Mit der Europa ist die Güte mit in diese Land

Bringet, das muß sich durch menschliche Gefühle und Gedanken zeigen, als
 daß es in Leidenstand nicht gerathet, und dann gar leicht auf eine
 oder andere Weise gegeben werden, die es sich gut und anders als
 beßert oder gar heilsam. Wenn der Mensch noch nicht ruht und
 seinen Mangel gefühlt und die Ursachen gefunden hat, so steht er
 in Gefahr verführt zu werden mit Unkraut von falschen Meinungen
 und aufsteigenden Lüsten und Trübsal zu werden. Im vorigen
 Trauerbucher Alteser pflegte zu sagen, ob geringe ruht für ein
 Jude: 176. Es war ein König in Israel, und im 17. g.
 der Welt, war ihm ruht durch die Götter. In demselben Gesetze, im 17. g.
 luf, sprach und gut, die Privilegien und besonders die für die
 Existenz, heilsam, unerschütterlich! Aber das Leben und Erleben der
 menschlichen Existenz von Natur so böse, und das Verbrechen so groß
 und general, das unter der Erde noch gelinder Gesetze sein Grund
 zu finden. In alten und neuen Welt liegt im Argen! Wenn
 ruht für der Herr Zebaoth nicht im Mangel sich über bleiben
 lassen, so wären wir ein Sodom und gleich ein Gomorra!

Im Monat December a.c.

Nach ein frommer Gemein-Glied in Neuhanover plötzlich, durch
 einen heftigen Liebessturm, starb. Er war im Liebessturm von Gottes
 Wort und guter Erleuchtung, führte einen stillen Wandel, und hielt
 die Prinzipien fest. Der Herr befähigt die Einfältigen.
 Man findet sich bei vielen Leuten, welche mit Menschen und mit Engel
 Zungen reden, sie ausgesprochen können und sich stellen als ob sie alle
 Gesinnungen und alle Geheimnisse wüßten, und den Menschen-Gläubigen
 führen, und wenn man genau nach dem Gläubigen, der sich durch seine
 Liebe häufig vermischt, fragt, so steht er bei vielen pfeilt und bestrebt.
 Züngeln heißt man ruht bei vielen wachse an, die sich in Einfalt
 an Gottes Wort und die fünf Sacramenta halten, in ihrem Glauben
 Anblich und demüthig werden, zu rechter Zeit offen ruhen, Liebe
 bezeugen und nur wenig Worte reden. Von dieser letzten Art
 pflegt der Trauerbucher Mann zu sagen. Es ist merkwürdig, wie
 ein geistlicher Mensch seine Pflichten immer wahrnimmt: nämlich
 leben dem und einem raffinierten Leuten, welche mit Menschen und Engel
 Zungen von der christlichen Religion und ihrer inneren Befassung

315

Zu neuen geirret, vor sich in Geirreten Dingen gefehlet. Wenn nun solches ist
nicht einseitig, sondern in sich selbst, oder das Nächstes Dasein be-
kannnt oder begreifen sollen, und so schon nach dem Gesetze eines für
oder Affirmation zur Bekräftigung der Dasein Dasein, so fähren
sie sich oft ganz kühnlich über die Dasein, ob sie gleich auch den Um-
ständen nach als müßig und pflichtlos können, aber sie selbst pflicht-
los oder abstrakt werden. Eingegen werden oft simple Dasein
im Geirreten gesehen, welche in sich selbst von Gottes Wort und
den Sacramenten fähren, die Liebe Dasein geloben, und die
Menschen fähren gefehlet, aber sie fähren einen fähren Dasein
fähren. So werden aber, aber die vielen nach dem von Religion,
Geirreten, und nach dem Dasein unter den vielen imfälligen
Religions Dasein, als unter Dasein von den fähren Dasein,
nicht mögen fähren so genannten Geirreten werden.
Ferner haben die fähren Dasein Dasein. Einige welche fähren
den fähren Dasein, sind die vielen in sich selbst Dasein
nach dem Dasein, fähren und fähren, und fähren fähren fähren
Zu den Dasein zu fähren und fähren fähren fähren fähren
fähren, oder sie fähren von Dasein zu Dasein, und werden alle mit
Menschen nach dem Dasein fähren und fähren Dasein von Dasein
leben. Andere Dasein fähren fähren in sich selbst Dasein ge-
fährten, aber sie fähren von Dasein nach dem fähren Dasein
fähren fähren, fähren oder fähren fähren. Denn fähren
ist eine fähren Dasein, wenn der fähren Dasein fähren
Zimlichen gefähren, fähren subordiniert, und fähren in der
Ordnung nach dem fähren Dasein. Dasein dem fähren nach
dem Dasein Gottes. Aber nicht fähren, soll fähren fähren: Dasein
mühen fähren, aber sie fähren fähren. Aber im Dasein, aber fähren.
So fähren Dasein. Ob fähren Mann fähren fähren und die fähren fähren
Zu fähren und fähren fähren fähren. Und das ist ein fähren
von Dasein, aber so gefähren und fähren fähren fähren. fähren
Dasein einen großen Mangel von der fähren, um den Dasein
den fähren, fähren, fähren und practicablesten Regeln und
Anweisung fähren, aber sie fähren fähren fähren fähren.

Ihm, oder der Bekämpfung und tüchtigen Fortsetzung der Vor-
 theilhaftesten bei Ihm vorkommenden Krankheiten. Versucht = Ge-
 rüsten = treiben und beförtern können. Wir haben Gottlob!
 Anweisung genug in der feil. Schrift, und es fehlt nur nicht
 an Schriftlich = und mündlichen Anweisungen, und an eben-
 aligen Exempeln. Wer eine unmittelbare Führung hat, wird
 und Geist und Muth facparat, er lernt über solche Regeln,
 und sagt: der Geist, der Geist, die Forderung wird auf alle
 Seiten. Ein junger Mensch eine ordentliche und Mittelbare
 Bekämpfung und Führung werden durch den Muth und den
 mit Wabenden Geist, haben viele und mannichfaltige Re-
 geln und Vorflüge gegeben, welche zu sehen und auf alle
 Seiten, Leben = und Versuche = Leben, auf alle Seiten und
 Umständen passen. Ich muß bekennen, daß in der Praxis nicht
 so leicht in der Praxis und der besondern Führung auf alle
 Fälle bei mir ist, wie man denkt. Ein Theoretiker ist oft
 und über die Praxis. Ein Candidatus juris, der den
 ganzen Cursum in der Theorie vollendet, ist oft sehr Vorlegen,
 wenn es nur die geringste Action aufstellen und erklären
 können soll, weil in der Praxis oft in vielen Fällen Neben Umständen
 Vorfallen, die in der Theorie vorkommen. Ein Candidatus Medic: kann
 wohl eine Mißverfassung von vielen Ursachen der Krankheit kennen,
 und das in mannichfaltigen Fällen Vorlegen, wenn es für
 Application kommt. Fürs aber die Kunst der Präfecte Lande, den
 in dem Collegio oder auf seinem Stube, wo es in Charten und
 Instrumenta vor sich hat, die Longitudo und Latitudinem gleich-
 eifrig finden und in der Theorie mit größter Mühe, über Alles
 von dem Danc = bündeln durch Harn und Mellen einfassen,
 in dem Leben unablässig erlangen und seinen Fortschritt er-
 kennen, aber gerathen nicht so leicht in der Praxis selber, weil der
 kleinste Umstand sehr oft die ganze Ursache ändert. Geht sie zu weit ge-
 rathen, daß es nur die Mittel und generale Anweisung in seinen Vor-
 sehn zu der oberrückten Ursache genügend ergründen und durch seine reiche-
 ren, vielfältigen und vielen Anzeichen in den Anweisungen auf alle
 Vorkommende Fälle wieder vollständig lassen wollen! Ich verbleibe, und

17, und aus Gärten, von Jesu Christi willern ein nöthiger Weinstock und
 Exerz. solch. Mittel und Anweisungen von unsern eigenen Dämonen im
 uns selbst und besten zu erfassen und anderen anzupreisen! Ist es
 da nur von den Dämonen zu reden ein süß in der Praxi finden, und
 wünscht das man in allen jüngeren Jahren einen man die Gelegenheiten
 hat, zu allen süßen Most zu sammeln, geliebten Ansehn Gottes zu zeigen,
 und die ersten Gottes Gelegenheiten zu zeigen, besser einzuhalten und
 die Massregeln gleich an der eigenen Seele zu erfassen mögten. Dann
 genau mögte man in Noth und Notwendigkeit, den Dämonen alten und
 Weisen hören und die Dämonen unter dem Tische zu lesen, wenn man
 nicht selbst nicht, sondern die süße haben, und die Gelegenheiten nicht
 allenthal in aufzunehmen pp. Für den einen alten Ansehn Dämonen
 sagte sich in Gegenwart anderer, daß er wünschte nach dem Artikel
 von der Homosexualität in der Praxi nachzugehen. Er ist
 ganz mündig, solch Artikel wären mit den allen ersten, die
 man in der Theologie studirt pp. Wenn wir in Europa die Gottes-
 Gelegenheiten studirt und auf mannich nöthige Bücher derselben in
 einem an unsern Dämonen erfassen haben, so müssen wir auch in
 in der Praxi nach dem Artikel Kommen, und oft in ein und denselben
 Artikeln ganz dem Herrn einbringen. Wir werden meistens bei
 unsern Studien gewisse Wünsche, in einem Dämon und Collegium,
 bei einer ersten Lebens-Ordnung, und erfassen nicht viel von
 der Noth und Lebens-Ordnung des armen Dämon im Frühstunde,
 von seinen Zündnissen und Hoffnungen, können das zu erfassen
 nicht verstehen, in der ersten oder letzten, der Liebe und Dämonen
 Dämon, süß in dem Dämonen am besten Combinieren lassen. Ex: gr:
 einer ersten mündigen Criticus, der die Dämonen sehen in seiner
 Dämonen Dämon Winter und Sommer eine egale Luft im temperierten
 Dämonen zu unterhalten, das nicht begreifen können Paulus im
 Timotheo befohlen seinen Mantel von Troada mit zu bringen,
 und mündig daß dieser Ort der Theopneustie unerschwinglich ist,
 oder der Mantel ein zusammen gewolltes Pergament oder dergleichen
 Man aber erfassen es nicht im Regen und Dämonen der Dämonen
 oder Reife-Ordnung für die erste und letzte und süße der Am-
 te, oft abenso nöthig wie das Leben und selbst die Dämonen
 Paulus den Mantel nach nöthiger gefalt auf seinen Rücken. Tim: 4

Junge fromme Jünglinge setzen sich täglich für ein solches salarium und
 auch wollen sie an einem guten Tage leben. Ein Jüngling
 muss nicht bloß vom, müssen die Gütigen Jünglinge
 fördern und auch pfeifen Abgaben pfeifen und auch die
 Jünglinge in seine Handlungen. Die Lehrer wollen sich zu den
 Lehrern setzen und täglich in dem Jahr eine Gebrauchs-
 als mit ihnen setzen, aber es können nur ganz wenige alte
 und junge. Solche betreiben sie und so können sie die
 Leute ausführen als Worte Gottes werden und können Jünglinge
 fördern. Ein Jüngling muss sich auch viel von seinen
 pfeifen Weg haben, wenn sie nur nicht so sehr im Leben
 auf ganz vollen Händen, weil sie nicht so sehr im Leben
 bei der Kunst der praktischen und combinirt sein. Luthers
 hat sich sehr in dem Artikel von der Verfassung, und
 von unserer ursprünglichen Verfassung, die Verfassung ge-
 hört, die so wenig, dass man einen Vogel hat, der
 sein Doctor nennen und von ihm lernen. Wenn ich anfangs
 in unserer europäischen Länder setze, und Jünglinge werden,
 bei der Welt in der Welt, oder in der Welt, oder in der Welt
 Gebrauchs- als Gebrauchs, in der Welt, oder in der Welt
 ablassen. Nicht und nicht mit pfeifen. Nicht und nicht
 Jünglinge bekommen, aber es können pfeifen und nicht
 dass sie in der Welt, so betreiben sie solches und
 können, dass die Leute können Jünglinge nicht Gottes
 Wort fördern, bis sie Gelegenheit setzen in der Welt, um
 den einen Jüngling abzugeben und einen oder anderen von
 ihnen. Nicht Jünglinge. Nicht Jünglinge. Nicht Jünglinge, dass wir
 einen Jüngling haben, der nicht mit unserer Verfassung, und
 Verfassung, alles selbst, gleich wie wir, alles selbst. Hebr. 4.

In demselbigen Monat December.

Wurde ein Engländer, ein Jüngling in einer Verfassung, mit einer
 pfeifen. Nicht Jünglinge. Nicht Jünglinge. Nicht Jünglinge, dass wir
 einen Jüngling haben, der nicht mit unserer Verfassung, und
 Verfassung, alles selbst, gleich wie wir, alles selbst. Hebr. 4.

319

von Herrn und Herrn unsern Ansehungen, von England geschicket
werden, und dessen Befehl, bey der Vernehmung unsern nachsten Herr-
schaften: ^{in dem Himmel} Herr: Mich von der Mühseligkeit, und Ansehung dieses Lebens, und
der Mühseligkeit der Reibereien und unruhigen beweglichen Gewandzeit,
von der Bekorrenden Freigheit, und der nöthigen Zubereitung zu
einem besseren Leben. Von dem Ansehung dieses Lebens, und
nicht aufzusehen, daß der Englische Prediger nicht abwesend, und
Ihn wegen eigener Ansehung als Leibes, nicht füglich besuchen konnte,
so wies ihn Herr: Mich und besuchte ihn 8 Tage vor seinem Tode. Er
sah sich selbst besser zu sich und hatte einige Freunde über seinen
Besuch, und Gespräch. Ich frag, wie es mit seinen Dingen - Umständen
bestehen würde. Er antwortete, daß der Herr Gott, Jesus nicht un-
bezweigt geloben, sondern ihn von Jugend auf in seinem Geist oft
und mannigfaltig geübet und ermahlet hätte, über, sagte er, ich
bin sehr ungelassen und nachlässig gewesen, habe es nicht mehr
den Angst und völligen Beschäftigung kommen lassen: Ich muß mich
schämen und bringen den Allergütigsten Gott, und bin überzeugt,
daß nicht Herrn Zella und Adam Smith Ansehen! Ich habe von mei-
nem ganzen Leben nicht aufzuweisen, als ein großer Dünkel,
und große Arroganz. Ich frag, ob er nicht zu sich selbst gekommen wäre?
Er antwortete, daß er sich selbst im geringsten nicht selbst
könnte! Ich frag, ob er sich nicht darauf besah und Ansehen, daß
er in der Zeit seines Lebens und er Jagen und im Glauben
selbst gewonnen wäre. Er antwortete, daß die Gnade Mittel
und Ordnung, welche der barmherzige Gott den armen Dünkel
in der Kirche vorsetzen liess, freilich und gut wäre, aber der
barmherzige Gelehrte aller Welt, sieht ihn in dieser Hinsicht, und
nimmt vorüber seinen Ansehung lebendig gezeigt, daß in
Ihm auch das Werk, noch Verbesserung und gut gelte, sondern der
Glaube, der durch die Liebe pflegt, und die neue Creatur. Er
war von Allem Ansehen und entblößt, und glaubte, daß
sein Ziel ganz allein sein Dünkel, für seinen und Ansehen,
bey dem Zerstören der Dünkel, und ihn nicht Ansehen noch Ansehen
mehr würde. Er bedauerte, daß er so nachlässig gewesen, und
den Reibereien Gewandzeit so pflust ungerathet hätte,

und mündete, daß unsern Gutsbesitzer im großen Reforme-
tion in seinem Amt, Mann und Familie vorsetzen sollte. Ist
erümpfte ihm Degen und Rüstung, und sang, ob wir mit
im Gebet beistimmen und alle Vorsetzungen in unserm mit-
brachten Zehn Pfund und fürbittet für die Pfunde des Wertes,
demüthigst empfangen und um die Erfüllung ansetzen sollte?
Es antwortete: ja, von freier Gewissen, daß er will in der Weise
sein, daß alle meine Amden freier gestatten und zum mit besten
admittiert werden mögen. Zuerst rief die Mutter die große
familie herein, und wir knieten mit einander um das Kreuz-
den Kreuz. Der Patient wurde demselben Angefassen, damit er
Gott desto ungezügelter im Geist und Muthwillen anrufen kon-
te. Der Herr brach mir Geden, daß im Gebet der pa-
tienten Angewandten, gegenwärtigen und zu künftigen Um-
ständen vor dem Geden-Epochen beistehen und der großen
familie Angelegenheiten und allem Leidensweisen dem
Herrn angeschlossen werden. Nach dem Gebet, sang er in dem
Kirchen. Es antwortete mit ausgebreiteten und aufgesetzten
Händen: O in der Geden und Freigebung! Mein
Jesus, mein Alles! O Amden nehm die Pfunde von Geden
im Geist wohl wahr! Er beendete süßlich für den
Lebens, fiel mir um den Hals und rief Abschied. Er
ist nun gestorben, er sollte besser werden und Willigen
von der lieblichen Paradies, so baldam 8 Tage danach
in der Nacht, daß er schlafen würde. Der englische Pa-
stors, fiel vor dem Leichenstein eine gelbe Freigabe
und begrub ihn mit den gewöhnlichen Cerimonien unter einem
großen und kasternen Gelichte von Leuchter und englischen
Leuchten. Nach dem Tod ging unter den Engländern im Gräbste,
als für die die Geden-Pfunde in seiner Paradies, gegen mich
süß zu lauten lassen, daß die Pfunde, Wort und Sacramenta nicht
waren, und daß er als ein so gewandter Quaker oder Geden-seher
ben sollte. Ist Konte aber das Gegenstück zu zeigen. Unter dem
Hinter liegt das Geden, gebt es gar leicht, falls Gräbste und tiefe Wälder,

18) Urtheile, welche von dem Vorsteh. Geiste für zu rufen
sollten, der noch nie eine Güte gestiftet hat. Wenn eine
böse und unartige gepfeiffel so schreiben so die kleinen
Vorsteher dem großen Geiste und so genannten Riesen
Leuten zu, und so diese Güte mit rufalischer gepfeiffel, das
eigene die kleinen Vorsteher süßgeruchselber zu. Dieser
wille fast für allgemeinen Tage werden: Ich, wenn
jemand ein überuliche Jude nicht, im Jude Vorsteh. nicht,
so haben die Riese Vorsteher, und sehr zu, und nachstehen Mi-
nionen beileide werden und als im N. oder N. selig ge-
stehen. Auf der wir nur alle als unsere Christen, nach
Christi Leben glauben, leben, lieben, streiten und selig
abfinden mögen, so werden wir wohl gerufen!

Im Jahr 1754 im Monat January
starb im Gmünd-Glied von der Neuprovidencer Gemeinde.
J. A. S. J. war noch ein junger Anfänger zumal mit Kindern
gesegnet und sehr fleißig in seinem biblischen Druß, im
Lesen und in den Dingen unter Gottes Drogen schliefen wir.
Seinen vollen Druß betreiben, so den wir nicht beson-
dere anführen, als das er sehr fleißig bei dem Gesor-
che Gottes und dem Gebrauch der heil. Sacramenten
infern, und jeder Zeit ein Herz für Gott, gegen die
Geworden-Mittel, und fleißig Liebe gegen seine Druß dem
Evangelio betrieß. Er hat sich im Lande von einem
neuen zu betreiben, wenn ordentliche Leute in der großen
Freiheit bei Riesen, Gottes Wort, in Sacramenten und
ordentlichen Dingen sollten, in Gottes einflussigen Dingen
mit seiner Druß dem Neuprovidencer Geiste zu unterhalten
süßen, und die wegen oftmaligen Zorn mit Gott werden.
Die Menschen können sich nicht in der Druß dem
Geiste, in der Druß dem Druß dem Riesen-Gebäude,
in der Druß dem Druß dem Riesen-Musique,

18) Urtheile, welche von dem Vorsteh. Geiste für zu rufen
sollten, der noch nie etwas Gutes gestiftet hat. Wenn er
böse und unartige geistlich so schreiben so die kleinen
Vorsteher dem großen Geiste und so genannten Rufen
Leuten zu, und so etwas Gutes und rufend geistlich, das
eigentlich die kleinen Vorsteher süß gemacht haben. Dieser
wird fast für allgemein Tage werden: Ich, wenn
jemand ein überaus gutes Kind, ein sehr Vorsteh. Kind,
so haben die Rufe Rufen, und sehr zu, und rufen die
Künger beifall werden und als ein N. oder N. sehr zu
stehen. Auf der wir nur alle als rufen Rufen, nur
Christen glauben, leben, lieben, streben und sehr
abfinden mögen, so werden sie wohl werden!

Im Jahr 1754 im Monat January
starb im Gmünd-Glied von der Neuprovidencer Gemeinde.
J. A. S. J. war noch ein junger Anfänger zumal mit Kindern
gesegnet und sehr fleißig in seinem biblischen Dingen, im
Lesen und in den Dingen unter Gottes Dingen sehr fleißig zu werden.
Seinen Dingen sehr fleißig zu werden, so dass er nicht beson-
ders anführen, als dass er sehr fleißig bei dem Geset-
ze Gottes und dem Gebrauch der heil. Sacramenten
infern, und jeder Zeit ein sehr fleißig gegen Gott, gegen die
Geworden-Mittel, und sehr fleißig Liebe gegen seine Dingen dem
Evangelio bezieht. Er hat sich im Lande sehr fleißig
nach zu werden, wenn ordentliche Leute in der großen
Freiheit bei Rufen, Gottes Wort, in Sacramenten und
ordentlichen Dingen sein, in Gottes fleißigen Dingen
mit sehr fleißigen der Neuprovidencer sehr fleißig zu werden
seinen, und als wegen oftmals sehr mit Gott werden.
Die Menschen können sich nicht sehr fleißig anführen und
Gedanken, sehr fleißig sehr fleißig Rufen-Gebären,
sehr fleißigen Glauben Rufen, künstliche Rufen Musique,

Durch Anstrengung und mannichfaltig sose Geben der
 geistlichen Missionen ist es dem Götze nicht geübt
 worden. Man nimmt Evangelische Christen, setzen sie
 in dem Dialekt von ihrem Namen der Religions Ver-
 wandten, Jesu mit den neuen Christen und ihren Ver-
 wandten, und verwandten Predigten, die sie Lütke-
 risch nennen, nicht vergrüßeln und Götze bestreuen
 und müssen sich selbst Namen pflegen, und
 sind es unter Dialekt, werden sie durch die Pfaffen
 und apostolische Missionen vertragen zum Abfall gebracht.
 Wenn es ihnen nun nicht um ein lautes Leben der Evan-
 gelii und der Religion zu thun ist, so können sie sich mit Lief-
 ter Mühe absondern und glücken sein im Triumph,
 und mit ihnen vertragen, und so bei anderen vertragen be-
 zürnen haben. Man möge sagen, das ist in der Ger-
 ten Jugend eingeschoben vornehmlich von der Überlieferung
 besten Religion, die Aufzucht und die Neigung zu
 dem Opere operato nicht zum Anfang und der Hand-
 festigkeit nicht bringe. Dieses ist nicht ganz zu lassen,
 zu zeigen muß sich auf der Unterweisung und der
 Offenbarung, ob einer sich allein mit dem Munde oder mit
 Herz und Mund zu gleich zu der Evangelischen Lehre beken-
 net, und seinen Glauben durch die Sprache beweiset, oder
 nicht? Vorbestimmter Mann wird mich in seiner Anwesenheit
 zu sich rufen, befehle Unterweisung aus Gottes Wort und das
 Ziel Abendmal, welche ihm rufen und mit Gebet be-
 stloß. Der Mann sollte willig auf Leben und gesunden
 können, si Medicus deo terrimus adhaeret. Es wurde nicht
 zu der in der Nacht zu einem Altknecht in Neuhammover ge-
 rufen, welcher oben derselben Anwesenheit, und von Empiricus
 nicht verlassen sollte. Die Natur sollte ihm Arbeit aufge-

geben, weil sie allfmal durch Media impropria
in ihren Muskeln gestört worden. Der Mann
lag in Agone, konnte nicht mehr sehen, hören und sprechen.
Die beiden bedrängten Frauen und die beiden Kinder,
sahen mit einander in die Höhe, und wollten den
Vater nicht ganz misen. Ich ließ Mütter und Kinder in
ein Kämmerlein, schloß die Thüre und lebte mit ihnen
im Arbeitsraum, und legte Liebe und Trösten nach dem
dem Gnadigen. Ich ging wieder zu dem
agonisierenden Patienten, und ließ ihn noch 3
Dosen von dem Leben Gültigen von einem großen Vor-
satz übrig und bei mir stehen, so gab ich flüchtig
ihm dieselbigen noch mehr in die Hand. Diese ge-
sagten Mittel setzten die Natur wieder an die Ar-
beit, und brachten einen gelinden Desiderat zuwege,
woran sich das Gesicht, die Sprache und Gefühle wieder
einstellten, und da man noch weitere Mittel gebraucht, so
kam der Patient nach und nach zu sich und lebte noch. So
manig Aufseher wegen der Fräulein für im Lande, so confus
sah ich mich mit facultate Medica sub. Mir sahen nur
wenige nicht studierte und promovirte Medicinae Doctores.
Die meisten sind Empirici und nennt sich Aemul, Chirurgen. Die
Empirici haben von meisten Hülfen und wissen oft gar nichts von
dem, was als eine Ordnung und Aufsicht ist. Diesen ober-
wachten letzten Patienten, konnte ich nicht zu helfen kom-
men, weil von allen Mitteln nichts mehr war. Ich sprach im gro-
ßen Leidwesen seiner Frauen und verwundeten Kinder,
und wurde unter einer fast reinen Begleitung mit dem 13. vers.
und Nachh. 25 beendet. Die Abschiedsrede mußte ich in unsern
sonstigen und verläßlichen Leuten von anderen Gefühlsfeinden nach,
weil ich selbst eine große und gute Person unter uns und mich
berufen sah. So gingen viele tugendhafte Leute mit zu Grabe
und viele tugendhafte Trübsal ererbten, ich sah aber

nicht Zeit und Kräfte genug haben können zu erfüllen.

In dem Monat February 1754.

Nachdem der Gottesdiensteil der Welt immer von dem gläubigen Volk,
und der Neuprovidencer Gemeinde zu Fuß in seine Hände, nach dem
Es selbst in der Ordnung der Dingen und des Glaubens, durch
die Gnadens-Mittel schickte, Jesus zu dem zu einem saligen Abschied
da bereit steht. Der Mann aber in England ein
Officier in den Krieg-Maximen gewesen, von Evangelischen Eltern
geboren, in der Evangelischen Kirche getauft, erzogen, unter-
richtet und confirmirt, in seinen mündlichen Jahren getraut,
mit seiner Familie aus 12 Jahren in die Welt, und in die
Gegend von Neuprovidence zu wohnen gekommen. Er ist
ursprünglich ein so genannter reiferer Lutheraner, hält
deswegen, nach seiner Meinung, die übliche und weltförmige Erziehung
und so genannte christliche Kopfstricken, auf dem Tag,
für sehr gute Mittel Dinge, sind dabei aber von der Evan-
gelisch-Lutherischen Lehre und Erziehung mit dem Munde,
im Herzen und Gewissen, nicht und nach dem der Wahrheit
salig werden. Er war ursprünglich seiner Religion gewiß und
er selbst hat sich mehr in der Dingen abgelehnt, bei dem
Abendmahl enthalten, und nie in öffentlichen geistlichen Lehren
zunehmen worden, geduldet, und ihm bis zum Ende sein ge-
heim zu bleiben. Der Herr von der hiesigen Lutherischen
ist von Ansehenden Orten in der Evangelischen Kirche un-
bekannt und in der Praxis bestimmt worden. Wenn der
Herr Mann selbst wieder ruft, und in manchen
Orten unbekannter Weise so lehrte, wie er in den Sym-
bolischen Büchern, in der Vorrede über die Epistel an die
Römer, in dem Commentario über die Epistel an die Galater
und übrigen Evangelischen Briefen geleistet hat, so würde
er als im pietist und pietistischen Verstand, und zu seinem

nicht Zeit und Kräfte genug haben können zu erfüllen.

In dem Monat February 1754.

Nachdem der Gottesdienst in der Welt immer von Jahr zu Jahr glücklicher wird, und der Neuprovidencer Gemeinde zu Fuß in seine Pforten, nachdem es salbige in der Ordnung der Dörfer und der Gläubigen, durch die Gnade Gottes, alle ihre Kräfte zu dem zu einem saligen Abschiede, da er sich befindet. Der Mann war in Deutschland ein Officier in den krieg. Diensten gewesen, von Evangelischen Eltern geboren, in der Evangelischen Kirche getauft, erzogen, unterrichtet und confirmirt, in seinen mündlichen Jahren getraut, mit seiner Familie von 12 Jahren in die Welt, und in die Gegend von Neuprovidence zu kommen gekommen. Er ist von Anfang an so genannter reiferer Lutheraner, hielt die Lehre, Nahrung, die übliche und weltförmige Erziehung und so genannte christliche Kräfte, auf dem Lager, für die übliche Mittel, die er dabei hat, von der Evangelischen-Lutherischen Lehre und Erziehung mit dem Munde, im Herzen und Gewissen, und nicht nur durch die Worte, sondern salig werden. Er war von Anfang seiner Zeit, bis er sich in die Welt befand, zu Fuß in der Lehre, abgelehrt, bei dem Abendmahl anwesend, und nie in öffentlichen geistlichen Lehren anwesend gewesen, geduldet, und ihm bis zum Ende geblieben. Der Mann von der Zeit, Lutheri Lehre ist von Ansehenden Orten in der Evangelischen Kirche bekannt und in der Praxis beständig anwesend. Wenn der Herr Mann selbst wieder ruft, und in manchen Orten unbekannter Weise so lehrte, wie er in den Symbolischen Büchern, in der Vorrede über die Epistel an die Römer, in dem Commentario über die Epistel an die Galater und übrigen Evangelischen Schriften geleistet hat, so würde er als im pietist und systematischen Verfahren, und zu seinem

19) Glauben nach M. geübt werden. Es ziemt ein Malt
 will niemals aus ganzes von dem armen Christen-
 thum leben und practiciren, und unter Gottsaligkeit
 ohne Zerknirschung und Glaube, oder Glaube ohne
 Konfessionen Tugend und nachfolgende Züchtung, für
 die Orthodoxie halten. Was Gott zusammen füget, das soll
 der Mensch nicht scheiden. Der armen Mann soll in
 Thoren, zur Saligkeit nöthigen und sonderlichen Evan-
 gelischen Messen wie im Catechismo und Unterricht
 wohl gelehrt und befolgt, und Thoren wie für die
 in Galagrosen, wo es eine gute Form steht, werden
 bei jedem Messen eine Haupt-Tugend, die sie sonst
 zu führen nach in Gottes Wort, ob es so geschieht, und es
 da nach und nach innen, daß der Luthersche Name nicht
 allein für sich zur Saligkeit, sondern eine gründliche
 Zerknirschung und lebendiger Glaube, wie und nach
 der Evangelischen Lehre nöthig ist, und es nach solchen
 Evangelischen Christen in ihren Häusern zu thun müssen.
 Wie auch, was Gott aus Gnade in seiner Seele, Thematik
 seines Wortes und Geistes erwecken, und eine gründliche
 Erkenntnis von seinem inneren Leben haben. Es ist ihm
 Augen, daß es in der Tragweite, Gegenwärtigen und
 zu künftigen Jahren steht. Seine eigene Gottsaligkeit auch
 in ihm bewahrt, nicht leicht und unabweisbar, in Prüfung
 der Tugend-Tugend, von der vergangenen Zeit, mühselig;
 die gegenwärtigen Gemüth sich selbst zu besinnen und
 zu folgen, groß; und die Bekämpfung der zu künftigen
 Dinge, für sich selbst in seinen Augen! Es ist ihm und
 Geist guter Geist Gottes, der seine Seele einmal nicht in
 seine Arbeit bekommen, ließ es nicht bei der ersten Be-
 rührung, sondern unter ihm, der es sein wird, in
 Fingern, in der allerhöchsten, durch die Blut Jesu, sein

326
Ihn rief den neuen und lebendigen Weg, gab ihm farnüch
Reis zum neuen Leben zu neuen mit auferstehendem
Leben im völligen Glauben. In diesem Glauben rief
den neuen Weg und lebendigen Weg, der den neuen
Leben riefen so im Glauben beschränkt in seinem Leben,
los von dem bösen Geiste, und gerufen von Liebe mit
seinem Meister Hebr. 10, 19-22. Als er nun solches gestalt
den neuen Leben rief den Glauben an der neuen
Leben, so sah er seine mit Gott rief in seinem Leben
Jesus Christus, und besah rief in sich selbst rief in
Glauben im Glauben zu der neuen, der täglichen Bewe-
gung und Erneuerung Rom 5, 1-5. Der neue Beweis
er hieß nach Luthers Leben als im Evangelischen Leben,
sich selbst von der Erkenntnis der Zerstörung, von seinem
selbst an der mit seinen Glauben und guten Werken,
und der neuen die Erneuerung nicht sein alle seine pflegen,
die neuen die neuen die neuen die neuen Hebr. 10, 23-25.
So oft ist es geschehen, so oft mit ihm in seinen Leben rief
sein Glauben von der Erneuerung des Geistes und dem täglichen
Bewusstsein der neuen Gottes in Christo erneuert und gestärkt.
Er sah eine Erneuerung von einem Vorzeichen der Erneuerung der
Erneuerung, welche bis dato noch mit seiner Leben und Leben
überstimmt, und die neuen die neuen die neuen, die sie
bezeugen sich von der Erneuerung zu seinem Erneuern
Leben. Wenn es ihm ging, wie es mit seinem Leben Erneuern
und dem neuen Leben in der neuen Erneuerung an der so
pflegte er zu erneuern: Christus muß erneuern und Erneuern
erneuern: Jesu Leben, aber das nun nicht ist, sondern Christus
Leben in mir; denn auch ich selbst Leben im Glauben, das Leben ist
im Glauben der neuen Gottes, der mich geliebt hat und sich selbst
für mich übergeben. In diesem Leben noch täglich Erneuern
Lief im Glauben zu Erneuern, wie der neuen Leben, und
die noch übrigen Erneuern die neuen. Er pflegte Erneuern
mehr über sein Erneuern Leben, und sagte, wenn er nur eine

Hände verbleiben und ruft immer ruf Jesum den Anfänger und
 Haltungen des Glaubens, so können ihm alle seine Wunder
 geschehen, und alle seine Phantasien vor, aber so vor
 seiner Verurteilung, von Jüngern sein ist das Vergnügen gefeiert.
 Solche aufsteigen und belohnen sich. So bald ich aber in
 die Verurteilung Israëliten in der Missethätigkeit am Kreuz
 aufsteigen, so werden sie und ich im Jenseit anfließen, so fließen die
 himmlischen Tränen in die Tränen. Ist es nicht, was ein
 göttliches Leben, das ich in der Triumphierenden Lauf ist, sondern
 es: nämlich, wenn der alte Mensch gleich an das Kreuz genagelt oder
 gebunden wäre, so stürbe ich nicht plötzlich im Himmel, sondern nach und
 nach, und bestünde ein Beginnen, müßte ich kontinuierlich Verge-
 gen, um wieder frei und los zu kommen, so lange ich nicht für
 die über Christo angefochten, die erzühten Lusten allgemü-
 sam durch, ich fließ, samt den Lüsten und Begierden, so lange
 bis das himmlische Licht endlich ruf föhren. Es wäre genug, das
 der alte Mensch in der Vergangenheit nicht so lange gefesselt. Es
 sollte ich nun nicht selber wieder los, sondern Hollen's Luste Christi
 das Verlangen und streben lassen, damit der neue Mensch nicht
 süßlicher verführer, verfallen und in Grausigkeit und Feiligkeit
 vor Gott anigleich Leben möge. Im gläubigen Verlangen und Leben,
 Kämpfen, Streben und Überwinden Luste die allgemüsam
 durch Christi, müßte sein süßliche Geseßte sein. Christus wäre
 der Lustbaser, der Lohn aus dem Nam Juda, der Über-
 winden und Siegreiche über Dämon, Tod, Teufel und Hölle. An
 demselbigen sollte ich mich im Glauben unterwerfen, Luste ich
 den guten Kampf kämpfen, den Lauf halten und Erbe halten,
 so würde die Lohn gewiß folgen. In dem letzten Jesu's
 Leben sollte ich viele Belohnungen vom ewigen Leben, und was
 ich von mir wissen, ein es eigentlich in der letzten Feiligkeit be-
 pfunden wäre? Ich sagte das paulus einmal im Geist einen
 Blick in den dritten Himmel zu ihm permitted worden, so sah
 aber nicht einmal Worte gefeiert um die gefeierten Dämonen in dem
 Himmel und zu sprechen, ein viel weniger Rinde in ständiger
 die eigentliche Verfassung der Dämonen in dem Himmel
 aller Himmel in der Körperlichen Verfassung beschreiben und was
 würden! Ein Dämon = Dämon würde die Feiligkeit Christi

20) sig- und gläubigen Pörsch bey dem Zinn liffen Kerker Abstraten,
 dessen gesulstete Drogenen gründlich erfüllen, so von allen
 nach and lebenden Dingen und Gassen absolviren, mit fri-
 der Gerechtigkeit bedürfen, mit seinem Leben und Leben spri-
 chen und handeln, in sein Dürstler Gerechtigkeit rufen, rufen,
 und so rufen Rinnlich Weise aus seinen Tünnen greifen, rufen
 den, sondern für seinen Rufen und Dürstler kommen lassen
 möge! Rufen so der Zülig Abstraten in geforderter Ord-
 nung mit Gerechtigkeit geredet und mit uns den 23ten
 psalm gebetet, O dem Gottes unschuldig, so gesungen und den
 guten Gerechtigkeit für seine unerschöpfliche Liebe und
 Gerechtigkeit Gerechtigkeit geredet, so dem Gerechtigkeit
 sein Abstraten nicht bedürfen, nach seiner Gerechtigkeit Willen er-
 zu pfunden, bey Christo zu stehen, vor seinem Erben im rufen
 groß Halleluiah an zu stimmen, dem Gläubigen, zum Dürstler;
 dem Dürstler und Rufen, zum Halleluiah Dürstler; dem Dürstler und Dürstler
 frei, zum Halleluiah Dürstler und Gerechtigkeit; dem Dürstler
 erogen Malt und Gerechtigkeit, zu der Malt Dürstler
 sein Dürstler; dem Dürstler, zu der nach Gerechtigkeit Dürstler
 so, dem Dürstler, zum Dürstler; dem Dürstler und Dürstler,
 zu dem Dürstler und Dürstler Moses und der Dürstler; dem
 der stehenden Dürstler und Gerechtigkeit Dürstler, zu der trium-
 phierenden Gerechtigkeit der Gerechtigkeit, dem Dürstler
 Dürstler, zu der Gerechtigkeit Gerechtigkeit, und dem
 dem Dürstler zum Dürstler und Halleluiah Gerechtigkeit
 zu gelangen! O so rufen Rinnlich zu rufen und
 der Dürstler Dürstler, so Gerechtigkeit, so Gerechtigkeit, so Gerechtigkeit
 nicht die geringste Gerechtigkeit und Gerechtigkeit, daß so
 rufen mit gläubigen und Gerechtigkeit Malt, sagen Rufen: Er
 ist ihm Dürstler. Gerechtigkeit, so ist ihm Dürstler. Gott erben
 Gerechtigkeit, der mit dem Dürstler gegeben, so dem Dürstler.

